

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Meißner, Magdeburg. Verantwortlich: Angelegenheiten für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellen für Fräulein Wilhelm Bndau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Stamm & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 8 Pf. Vertriebskalendarer 1 mm Höhe 25 Pf., Anzeigen 1 mm Höhe und 20 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Straße 2. — Fernsprecher Amt Nordens 38861 bis 38865, Nachruf (ab 19 Uhr) 32951 bis 32955. — Postzeitungsliste: Abat geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,50, zweimonatlich 4,10, halbjährlich 20,00, Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. Text 88% Aufschlag. Für Postvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 127 Magdeburg.

Nr. 33

Freitag den 8. Februar 1929

40. Jahrgang

Koalition im Reich gesprengt Austritt des Zentrums — Kabinett Müller bleibt

Beschluß des Reichskabinetts

Zu Berlin, 7. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der durch den Austritt des Reichsverkehrsministers von Guérard geschaffenen Lage. Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die unmittelbar bevorstehenden Verhandlungen über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 3. Juli vorigen Jahres zur unabweisbaren Pflicht machen.

Der Reichskanzler erstattete alsdann dem Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht. Der Reichspräsident trat dieser Stellungnahme vollkommen bei, genehmigte das Rücktrittsgesuch des Reichsverkehrsministers von Guérard und beauftragte entsprechend dem Vorschlag des Reichskanzlers den Reichspostminister Dr. Schädel mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsverkehrsministers und den Reichsminister des Innern Sebering mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete. —

In Preußen wird verhandelt

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Während das Reichskabinett heute mittag zusammentrat, um die Lage nach dem Austritt des Herrn von Guérard zu erörtern und die eventuellen weiteren Konsequenzen zu beraten, gingen in Preußen die Koalitions-Besprechungen weiter.

Am Vormittag fand eine gemeinsame Beratung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien mit der Deutschen Volkspartei statt. Ministerpräsident Otto Braun hat ins Auge gefaßt, die Deutsche Volkspartei vorläufig mit einem Minister am Kabinett zu beteiligen, und zwar wird hierfür das preußische Handelsministerium genannt. Man hofft, nach Vereinigungen der preußischen Koalitionsfrage auch im Reich wieder zu geklärten Verhältnissen zu kommen.

Scherbenhaufen

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben:

Am Mittwoch abend nach sieben Uhr hat der Zentrumsmminister Guérard dem Reichskanzler seine Demission überreicht.

Die Meldung davon schlug buchstäblich wie eine Bombe ein. Allgemein war natürlich das Gegenteil erwartet worden. Man rechnete bestimmt damit, daß die Große Koalition zustande gekommen sei. Und zwar auf Grund der Einigung, die zwischen den Ministern Guérard, Stresemann, Koch (Weiser) und Schädel, dem bairischen Volksparteiler, in ihrer Verhandlung mit dem Kanzler erfolgt war. Die Uebereinstimmung wurde durch folgende Sätze fixiert:

1. Es wird allgemein anerkannt, daß die Schaffung der Großen Koalition im Reich besonders im Hinblick auf die kommenden Reparationskonferenzen eine unbedingte Notwendigkeit darstellt.

2. Das Zentrum erklärt seine Bereitwilligkeit, sich vorerst neben dem Reichsverkehrsministerium nur mit einem Ministerposten zu begnügen, und zwar mit dem Reichsjustizministerium, für das Dr. Bell vorgesehene ist.

3. Die Konferenz ist sich einig darüber, daß sofort nach Schaffung der Großen Koalition in Preußen, für deren Zustandekommen die allergößten Bemühungen einsetzen sollen, dem Zentrum das dritte Ministerium, und zwar das Ministerium für die besetzten Gebiete, eingeräumt wird.

4. Das versammelte engere Kabinett war sich darüber einig, die Bereitwilligkeit des Parteivorstandes des Zentrums, des Abgeordneten Raas, zu akzeptieren, wonach von diesem auf das preußische Zentrum eingewirkt werde, damit die Große Koalition in Preußen baldmöglichst erreicht werde.

5. Die sozialdemokratischen Minister im Kabinett sowie Ministerpräsident Braun wollen ihrerseits alles unternehmen, um die Große Koalition in Preußen herbeizuführen, wobei der Deutschen Volkspartei zwei Sitze im preußischen Kabinett eingeräumt werden sollen.

Mit dieser Vereinbarung gingen Guérard und Stresemann in ihre Fraktionen. Das Zentrum beriet stundenlang. Zuerst im Fraktionsvorstand, dann in der Fraktion selbst. Nach sieben Uhr abends wurde der Beschluß des Zentrums bekanntgegeben:

1. Der Vorschlag Reichskanzler Müllers und der an der Befreiung mit ihm „teilgenommenen“ Minister stellt eine Verzichtserklärung der früheren Vorschläge dar, und ist für das Zentrum unannehmbar.

2. Eine Gleichzeitigkeit der Umbildung der Regierungen im Reich und in Preußen lehnt die Zentrumsfaktion des Reichstags im Augenblick aus zwingenden sachlichen Gründen ab. Die drei Minister, die das Zentrum im Reich für sich in Anspruch nimmt, sind umgehend zu bestellen.

3. Unter der Voraussetzung der Erfüllung des Punktes 2 ist der Parteivorstand, Abg. Raas, bereit, die Zentrumsfaktion des Preussischen Landtags zu bitten, der deutschen Volkspartei zwei Sitze im Kabinett zuzugestehen.

Die Erklärung des Zentrums wurde vom Reichskanzler sofort der volksparteilichen Fraktion übermittelte. Prompt erfolgte ihre Absage, und prompt zog das Zentrum seinen Minister aus dem Kabinett zurück.

Nach sechs Uhr nimmt alle Welt an, daß die Große Koalition zustande kommt: eine Stunde später wird nicht nur die bisherige lose Koalition gesprengt, sondern auch die Aussicht versperrt, wie neue Verhandlungen möglich sein sollen.

Selbst die beteiligten Unterhändler empfinden den Beschluß des Zentrums als eine Schockheit. Draußen im Lande, wo die kleinen persönlichen Differenzen und Schwierigkeiten nicht bekannt sind, wird dieser Eindruck sich noch verschärfen. Dort wird sich jedermann sagen: das Zentrum will den Bruch. Dasselbe Zentrum, das seit Wochen und besonders in den letzten zwei Tagen mit voller Energie die Bildung der Großen Koalition gefordert hat, sprengt in der letzten Stunde das Gebilde in die Luft, das sein Sehnen war, und desavouiert seinen Minister, der zu dem Uebereinkommen seine Zustimmung gegeben hätte.

Man muß schon sagen, daß man das Zentrum nicht mehr wiedererkennt. Es hat sich bisher stets durch Geschmeidigkeit und Anpassungsfähigkeit ausgezeichnet, es hat in schwierigen Situationen bestanden, Brücken zu schlagen und Kompromisse zu schließen; urplötzlich präsentiert es sich als der Elefant, der in den Porzellanladen rennt und alle Schüsseln zertrümpert.

Schaut man einen Augenblick rückwärts, so muß man konstatieren, daß die Wendung in der sprichwörtlichen tatsächlichen Geschicklichkeit des Zentrums nicht erst heute, sondern schon im Juni des vergangenen Jahres eingetreten ist, als es galt, die Folgerungen aus den Maingalen zu ziehen. Der sozialdemokratische Führer Müller (Franken) bot dem Zentrum damals drei Minister an. Keine Stimme wandte sich in den übrigen Parteien gegen dieses Angebot. Die drei Parteiführer lagen auf dem Tisch, das Zentrum brauchte sie nur zu nehmen. Aber das Zentrum verlangte damals den Posten des Vizekanzlers, und als dieser Posten überhaupt nicht geschaffen wurde, dankte es für die dargebotene Gabe und duldete seinen Vorsitzenden Guérard im Kabinett nur als Beobachtungsposten.

Kummehr ist von einem Vizekanzler überhaupt nicht mehr die Rede gewesen; nun will das Zentrum das, was es im Juni ausgeschlagen. Und weil es nicht gleich drei Minister bekommen kann, weil erst zwei zur Verfügung stehen und weil der dritte erst kommen soll, nachdem die Dinge in Preußen bereinigt sind, deshalb wirft es während den ganzen Koalitionsstopp auf den Boden und zitiert unausgesprochen Friedrich August von Sachsen: macht euch euren — hm, hm — alleene!

Weiß Gröber, die alten Zentrumstaktiker würden kopfstehen, wenn sie diese Biffelstreiche erleben könnten.

Läppischer ist selbst die Volkspartei bisher nicht vorgegangen. Sie sah in der preussischen Regierung. Sie sah dort vier Jahre lang und ihre Minister jangen der Sozialdemokratie ein hohes Lob für die glänzende Art, in der sie die preussische Politik durch Braun und Sebering leitete. Urplötzlich piffte die Fraktion ihre Minister zurück und begann Arm in Arm mit den Deutschnationalen und Kommunisten ein parlamentarisches Amoklaufen gegen die eben erst belobte Sozialdemokratie und ihre Bundesgenossen der Weimarer Koalition. Ein halbes Jahr lang tobte der Kampf, die Sozialdemokratie sollte aus der preussischen Regierung verdrängt werden, die Deutschnationalen sollten an ihre Stelle treten.

Die Volkspartei hat den Feldzug verloren. Und jetzt dem letzten Juni verlangt sie mit ebenso großer Hartnäckigkeit ihre zwei preussischen Parteiführer, die sie Anfang 1925 ohne jeden äußern Anlaß den Sozialdemokraten vor die Füße geworfen hat. Man kann verstehen, daß auf preussischer Seite die persönliche Neigung nicht groß ist, die Herren

wieder hereinzunehmen; daß ein Entgegenkommen nur Platz greifen wird, wenn sachlich — jetzt im Reich — etwas Bedeutendes gewonnen wird. Denn die Weimarer Koalition hat seit dem Mai in Preußen eine Mehrheit, während sie vorher mit einer Stimme in der Minderheit stand.

Die Volkspartei, die im Juni mit dem politischen Sonntagstreiter Scholz noch hoch zu Ross saß, ist denn auch inzwischen bescheidener geworden. Sie verlangte damals die gleichzeitige Bildung beider Regierungen; sie hat sich durch Stresemann heute mit der rückweisen Bildung einverstanden erklärt. Dadurch hat nun wieder das Zentrum einen Strich gezogen: sofort drei Minister, danach die Bitte an die Preußen, nachzufolgen. Eine Bitte kann erfüllt und kann abgeschlagen werden. Was die Volkspartei veranlaßt, nein zu sagen.

Wir stehen hiermit vor einem Scherbenhaufen. Was werden soll und werden wird, weiß im Augenblick niemand. Aus dem Polterabend, dem keine Hochzeit folgt, ist als politische Lehre nur zu entnehmen, daß es leicht ist, aus einer Regierung hinauszuweisen, daß es aber schwer ist, wieder hineinzukommen. Und, wenn man will, noch die zweite Lehre: daß wir noch nicht gelernt haben, uns auf dem blanken parlamentarischen Parkett sicher genug zu bewegen.

Nelles ist unsicher, alles ist ungewiß. Will man eine Prophezeiung wagen, dann diese: Das Schicksal Müllers (Franken) wird nicht zurüdtreten. Wenigstens morgen nicht, wenn es sich mit der Demission Guérards beschäftigt. Es wird erst werden, wenn die Mehrheit des Parlaments es dazu auffordert.

Im übrigen zum Schluß die eine Feststellung: heute vor zehn Jahren trat die Nationalversammlung in Weimar zusammen und bildete das erste Kabinett der deutschen Republik. In allen Ministerien hat seitdem das Zentrum gesessen. Es hat sich den zehnjährigen Geburtstag ausgesucht, um aus der deutschen Regierung zu verschwinden. Von heute an wird zum erstenmal die deutsche Republik ohne Zentrumshilfe regiert.

Wie lange? . . .

Pressestimmen

Der von dem Kreis um Stegerwald erzwungene Austritt des Reichsverkehrsministers von Guérard veranlaßt das „Berliner Tageblatt“ unter der Parole „Verantwortungslos“ zu folgenden Ausführungen:

„Was das Zentrum will, ist nicht zu erkennen. Es treibt anscheinend Verärgerungspolitik. Dieser muß die Reichsregierung eine Politik der strengen Sachlichkeit entgegenstellen. Das Reichskabinett muß selbstverständlich zusammenbleiben, muß sich um einen Verkehrsminister ergänzen und muß als Minderheitsregierung für ihre notwendigen Maßnahmen sich die Zustimmung des Reichstags, nötigenfalls mit dem Auflösungsbescheid in der Hand, erkämpfen. Genügt hat die Politik des Zentrums nicht einmal der eignen Partei, und das Wort jenes geistreichen Franzosen: „Wenn es nichts mißt, so schadet es doch wenigstens,“ ist ein bitterer Trost.“

Die „Boschische Zeitung“ schreibt: „Die Regierung Müller (Franken) wird im Parlament schwerer zu kämpfen haben als bisher, aber es war trotzdem selbstverständlich, daß auch nicht ein Augenblick der Gedanke kam, aus der Zurückziehung des Zentrumsministers Folgerungen für das Gesamtkabinett zu ziehen. Eine Gesamtdemission in diesem Augenblick wäre eine Unverantwortlichkeit gegenüber der Nation gewesen. Das Kabinett Müller (Franken) mußte im Ante bleiben, auch wenn es gezwungen sein wird, sich auf weiteres die Mehrheiten von Fall zu Fall zu schaffen.“

Die Rechtspreffe triumphiert. Sie spricht im allgemeinen von einem Kumpfkabinett und lebt anscheinend in der Hoffnung, mit dem Zentrum in Zukunft gemeinsame Sache machen zu können. Diese Hoffnung unterläßt das offizielle Organ des Zentrums, die „Germania“, indem sie für die Reichstagsfraktion des Zentrums Freiheit in der künftigen Handlungsweise ankündigt und die Geschmacklosigkeit bestift, sich als Biellebmadlerin der „Schritte des Kabinetts Müller“ aufzuspielen. Einen Ausweg aus der Situation weiß auch das Zentrumorgan nicht. Noch weniger macht es einen Versuch, einen solchen Ausweg zu finden. —

Die Sachverständigen versammeln sich

Aus Paris wird gemeldet:
Der Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen, Parker Gilbert, der von einem Grippeanfall nach mehrtägigem Krankerlager vollkommen hergestellt ist, hat am Mittwoch abend seinen seit Tagen angekündigten Besuch bei Poincaré abgestattet. Er unterrichtete den Ministerpräsidenten von der Unterredung mit Coolidge und den amerikanischen Finanzgrößen in Washington und Newyork.

Mit den beiden französischen Sachverständigen, Moreau und Parmentier, hat Parker Gilbert bereits vorher und auch während seiner Erkrankung verhandelt. Wie die französische Presse zu berichten weiß, soll er sich sehr optimistisch hinsichtlich der Erfolgsaussichten für die Sachverständigenkommission zur Revision des Dawes-Planes ausgesprochen haben.

Die Sachverständigen werden bis zum Freitag abend in Paris eingetroffen sein. Die Japaner sind jetzt schon hier anwesend. Die Italiener treffen am Donnerstag ein, die Deutschen, die Amerikaner und die Engländer am Freitag.

Gegen die bayerische Titelfeuchte

Nach halbamtlicher Meldung hat der Reichsminister des Innern auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich den Antrag gestellt, zu entscheiden:

Die Verleihung von Ehrentiteln, wie sie die bayerische Staatsregierung seit Jahren zur Auszeichnung beamteter und nicht beamteter Personen vornimmt, ist mit dem Artikel 109 Absatz 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar, Artikel 109 Absatz 4 der Reichsverfassung lautet:

Titel dürfen nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen; akademische Grade sind hierdurch nicht betroffen.

Zu den bayerischen Stammeseigentümlichkeiten zählt bekanntlich die Nichtbeachtung der Reichsverfassung und der Reichsgerichte, wo diese der herrschenden Reaktion nicht in den Kram passen. Trotz des unzweideutigen und zwingenden Inhalts der Reichsverfassung war die bayerische Regierung schon im Jahre 1925 dazu übergegangen, mitunter Titel zu verleihen, und sie hätte auf diesem Gebiet eine Erfindungsgabe entwickelt, die eines bessern Gegenstandes würdig gewesen wäre. Apotheker wurden zu „Pharmazieräten“, Architekten zu „Landesbauärzten“, Ingenieure zu „Technischen Gewerberatäten“, Versicherungsangestellte zu „Versicherungsärzten“, und sogar für Arbeiter waren „Arbeitsräte“ erfunden worden. Freilich mangelte es für den letzteren Titel an Empfangslustigen, selbst christliche Gewerkschaftssekretäre, denen zu Weihnachten 1925 die „Erhebung“ zu Arbeitsräten angeboten wurde, warfen der bayerischen Regierung den kindischen Witzel vor die Nase.

Einem titelstolzen Spießbüttel war natürlich eine große Freude bereitet, denn nichts tröstet die Witwe eines Münchener Bierphilisters mehr in ihrem Witwenkummer, als wenn sie in der Todesanzeige mit einem möglichst langen und hochtrabenden Titel als „Technische Gewerberatetin“ oder „Pharmazieratswitwe“ paradiere kann. Schließlich aber ist der Staat zu Befriedigungen kümmerlicher Ehrgeizes und philistrischer Eitelkeit nicht da, und vor allem kann es nicht geduldet werden, daß sich ein Land, das für sich den Titel einer „Ordnungszelle“ in Anspruch nimmt, sich einfach über die Reichsverfassung hinwegsetzt.

Der heimatlose Troski

Berlin, 7. Februar. Die Reichsregierung fordert, daß ein eventuelles Einreisegesuch von Troski abgelehnt wird. Die Reichsregierung hatte bisher keine Veranlassung, sich mit einem solchen Gesuch zu beschäftigen, da bis jetzt ein entsprechender offizieller Antrag weder von Troski noch von der russischen Regierung gestellt worden ist. Man hat von Moskau bisher lediglich „privatim“ über die deutsche Botschaft in Rußland anfragen lassen, ob ein eventuelles Gesuch um Einreise im gegebenen Falle positiv beantwortet werden würde. Das Reichskabinett hat davon inzwischen durch einen Bericht des Reichsaussenministers Kenntnis genommen.

Es ist selbstverständlich, daß die Genehmigung eines Einreisegesuchs, ob es von Troski direkt oder von der russischen Regierung gestellt wird, von gewissen Bedingungen abhängig gemacht würde.

Italiener in Belgien

Brüssel, Anfang Februar 1929.

Schon sind etwa 11 000 italienische Arbeiter in Belgien. Weitere werden folgen. Für 1930 steht die internationale Ausstellung zu Brüssel bevor und die Kolonialausstellung in Antwerpen. Gleichzeitig damit werden im ganzen Lande die Ausstellungen „Belgische Unabhängigkeit“ und „Belgische Kostüme“ zum Andenken an 1830 stattfinden. So braucht Belgien den Zuzug weiterer italienischer Arbeiter.

Zurzeit sind die meisten Italiener an der Maas, in der Gegend von Lüttich, als Bergarbeiter, Metall- und Bauarbeiter. Auch in Limburg sind viele Italiener beschäftigt (etwa 3000). Erst nach dem Kriege wurden die Bergwerke in Limburg erschlossen. Außer Belgiern und Italienern gibt es dort Belgisch-Flamen, Polen und Serben.

Die Italiener sind meist ungelernete Arbeiter, die es auf den Bergwerken bei der schweren Arbeit nicht lange aushalten. Meist sind sie unberheiratet und wanderlustig. Aber wo sie auch ihren Schritt hinführen, überall werden sie von den Faschisten verfolgt und überwacht. Selbst die belgischen sozialistischen Arbeiter haben unter der Kontrolle des Faschismus in ihrem eigenen Lande zu leiden. Man hat zwar kleine Städte entstehen lassen, in denen die Miete für ein Haus mit vier Zimmern monatlich nur zwischen 25 und 30 Frank (etwa 3 bis 4 Mark) pro Zimmer beträgt, aber das Haus gehört stets dem Bergwerk, und wenn man keine Arbeitsstelle verliert, so verliert man damit auch seine Wohnung.

Der bayerische Löwe.



BRAUN



Nachdem er gebrüllt hat, gibt er Pfötchen. Aber der dahinter steckt, sagt nachher: „Ich bins nicht gewesen!“

Eine noch schlimmere Unterdrückung muß sich der Arbeiter in den Kantinen gefallen lassen. Die Kantineninhaber sind durchweg Vertrauensleute der Bergwerksbesitzer und meist italienische Agenten. Die italienische Propaganda hat Belgien in erschreckendem Ausmaß überzogen. Vor dem Kriege gab es gerade eine italienische Gesandtschaft in Brüssel. Heute existieren daneben Konsulate in Antwerpen, Lüttich, Charleroi, Gent und Mons zur faschistischen Propaganda. Der Konsular-Agent in Gent ist erst vor sechs Monaten eingezogen. Weitere werden kommen. So ein Mann hat den ganzen Tag über nur eine Beschäftigung: Er besucht alle Kantinen, hält Vorträge und kontrolliert die politische Tätigkeit der Arbeiter. Um deren materielle Lage kümmert er sich natürlich nicht. Um von Italien nach Belgien zu kommen, muß man in die faschistischen Gewerkschaften als Mitglied eingeschrieben sein. In Gruppen von 25 bis 30 Arbeitern zieht man dann los. Niemand erhält einen Paß. Den bewahrt der Gruppenführer! Ebenso den Kontrakt. Erst bei der Ankunft auf belgischem Boden wird dem italienischen Arbeiter sein Paß ausgehändigt.

Der Faschist Fabiani hat die Anstellung der italienischen Arbeiter in Belgien zu besorgen. Auf den Kontrakt, den er den faschistischen Gewerkschaften nach Italien einwendet, sind 32 belgische Frank (4 Mark) für ungelernete Arbeiter unter 21 Jahren als Tagelohn festgesetzt, 34 Frank für Arbeiter von 22 Jahren, 36 Frank, wenn man 23 Jahre alt ist usw. Bis zu 80 Frank pro Tag könne man verdienen, so heißt es schon im Kontrakt. Kaum ist aber der italienische Arbeiter an seiner Arbeitsstelle angelangt, so erfährt er, daß er nur zwischen 27,50 und 60 Frank erhält. Die Differenz steckt Fabiani ein!

Es ist festgestellt worden, daß der höhere Lohn tarif dann bezahlt wird, wenn sich — der Fall kommt höchst selten vor — ein italienischer Arbeiter direkt, ohne den Umweg über die faschistischen Gewerkschaften, anmeldet. Damit ist erwiesen, daß für Fabiani jedes an die faschistischen Gewerkschaften nach Italien geschickte Kontraktformular reines Gold bedeutet.

Aber nicht einmal den plötzlich herabgesetzten Lohn erhält der von Fabiani vermittelte Arbeiter. Das Geld bekommt der Kantinenbesitzer ausbezahlt, und dieser zieht sofort ab, was ihm der Arbeiter für Kost schuldig ist — die wehrlosen Menschen werden da noch obendrein in gemeinster Weise bemuchert —, und er verabsolgt dem Arbeiter nur noch den winzigen Rest des Geldes. Zwei Kantinen in Winterslag, die von dem katholischen Priester Guidi geleitet werden, sind infolge ihrer Arbeiterausbeutung besonders berüchtigt.

Die Beispiegelung der Arbeiter wird vom Faschismus gar nicht abgelehnt. Als im September 60 Arbeiter in Wilborde, einer Vorstadt von Brüssel, ankamen, erfuhren sie, daß faschistische Spione gesehen und gehört hatten, wie sie auf der Einreise „Nieder mit Mussolini!“ und „Nieder mit dem Faschismus!“ geschrien, und wie sie später in Wilborde die faschistischen Zeichen von ihrem Pässe wegtrugen. Da ging der königliche italienische Konsul zur Fabrik in Wilborde, und er durfte von dem belgischen Fabrikbesitzer die Pässe der Italiener verlangen und Ausweisungen beantragen. Alle

wurden arbeitslos, und viele von ihnen wurden vor dem Gericht von Brescia in der Lombardei zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Glendeste Ausbeutung, Nichtinnehaltung des Kontraktes, Beispiegelung bis ins Letzte und in den erniedrigendsten Formen, drückendstes Sklaventum und das jahrelange Schweigen hinter Gefängnismauern, das ist die Schicksalsatmosphäre der italienischen Arbeiter im Königreich Belgien. Kurt Lena.

Intermezzo bei Immertreu

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Immertreu-Prozess kam es heute zu einem tragikomischen Intermezzo. Dem Rechtsanwalt Dr. Frey, einem der rührigsten Verteidiger der Immertreu-Deute, ist aus der Garderobe des Gerichtssaals sein kostbarer Pelz gestohlen worden. Die sofort am Tatort vorgenommenen Ermittlungen ergaben, daß der Dieb mit seiner Beute an den verschiedenen Schloßposten im Sitzungssaal vorbeigegangen sein muß. Offenbar handelt es sich um einen der als Zeugen vorgeladenen Mitglieder des Vereins Immertreu. Die Beweisaufnahme im Prozeß selbst wurde heute vormittag geschlossen. Das Urteil dürfte in den Nachmittagsstunden gefällt werden.

Die Strafanträge

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Immertreu-Prozess beantragte der Staatsanwalt nach Abschluß der Verhandlung gegen den Hauptangeklagten Leib wegen Landfriedensbruchs eine Strafe von 1½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Gegen fünf weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis herab zu 4 Wochen.

Die übrigen drei Angeklagten sind nach Ansicht des Staatsanwalts freizusprechen. (Den Prozeßbericht finden unsere Leser in der Beilage.)

Vierfacher Mord

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Ein entsetzliches Verbrechen, dem vier Personen zum Opfer gefallen sind, wurde heute in der Niederlausitz entdeckt. In dem Dorfe Raxen im Kreise Hoyerswerda wurden die Einwohner auf etwas ungewöhnliche Weise dadurch aufmerksam, daß sich an dem Stalle des Gemeindevorstehers das Vieh Isstrik und auf die Straße brang. Als die Dorfbewohner in das verschlossene Geschäft eindringen, fanden sie den Gemeindevorsteher Witteas und seine Frau ermordet vor. Die beiden sind durch Schüsse aus einer Jagdstute von hinten getötet worden. Bei weiteren Suchen fand man die 24jährige Tochter des Ehepaares gleichfalls tot auf. Sie war durch Stiche mit einem Messer ermordet. Schließlich wurde auch die Schwägerin in der Küche als Leiche entdeckt. Der 17jährige Knecht Walter Bierich, der seit einiger Zeit beim Gemeindevorsteher in Diensten war, ist verschwunden. Es hat den Anschein, daß das Verbrechen bereits im Laufe des Montag verübt worden ist. Das hungrige Vieh hat sich dann heute von den Ketten losgerissen und die Tür gesprengt. Der verschwundene Knecht ist am Dienstag in einem Nachbarort gesehen worden. Er ist verhäßtigt, den vierfachen Mord begangen zu haben.

Durch Auspuffgase getötet

W. Bernigerode, 7. Februar. In der Garage der Dapfina-Gesellschaft wurden heute morgen der Führer des Tankautos, Steiger, und sein Begleiter Schabe tot aufgefunden. Die Garage war mit Auspuffgasen völlig vergast. Wiederbelebungsbemühungen der Sanitätskolonne und im Krankenhaus Nieren erfolglos.

Man vermutet, daß die beiden Kraftwagenführer bei geschlossener Garagentür den Motor laufen ließen und ein Opfer der ausströmenden Gase wurden.

Notizen

Stillegelegtes Schokoladenwerk. Die Balda-Werke, Kakaos- und Schokoladenfabrik in Braunauweg, haben seit Montag die Zahlungen eingestellt. Eine Gläubigerversammlung beschloß die sofortige Stilllegung des Betriebes. Die etwa 190 Arbeiter sind bis auf einige entlassen worden.

Ausschlüsse bei den Hamburger Deutschen. Immer stärker macht sich das terroristische System Eugenbergs in der Deutschen Nationalen Volkspartei geltend. Jetzt erläßt der Hamburger Landesvorstand dieser Partei, der hinter Eugenberg steht, eine Erklärung gegen die renitenten deutschnationalen Kreisvereine Hamburgs, die als parteiunabhängig apostrophiert werden. Einige prominente Mitglieder, darunter der Kreispräsident von Dassel, der der Hamburger Bürgerpartei angehört, wurden aus der Partei ausgeschlossen.



Ministerialdirektor Dr. Guntam,

Chef der zweiten Abteilung im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, wurde zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Staatssekretärs Dr. Hoffmann ernannt.

Die Sachverständigen versammeln sich

Aus Paris wird gemeldet:
Der Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen, Parker Gilbert, der von einem Grippeanfall nach mehrtägigem Krankenlager vollkommen hergestellt ist, hat am Mittwochabend seinen seit Tagen angekündigten Besuch bei Poincaré abgestattet. Er unterrichtete den Ministerpräsidenten von der Unterredung mit Coolidge und den amerikanischen Finanzgrößen in Washington und New York.

Mit den beiden französischen Sachverständigen, Moreau und Parmentier, hat Parker Gilbert bereits vorher und auch während seiner Erkrankung verhandelt. Wie die französische Presse zu berichten weiß, soll er sich sehr optimistisch hinsichtlich der Erfolgsaussichten für die Sachverständigenkommission zur Revision des Dawes-Planes ausgesprochen haben.

Die Sachverständigen werden bis zum Freitagabend in Paris eingetroffen sein. Die Japaner sind jetzt schon hier anwesend. Die Italiener treffen am Donnerstag ein, die Deutschen, die Amerikaner und die Engländer am Freitag.

Gegen die bairische Titelseuche

Nach halbamtlicher Meldung hat der Reichsminister des Innern auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich den Antrag gestellt, zu entscheiden:

Die Verleihung von Ehrentiteln, wie sie die bairische Staatsregierung seit Jahren zur Auszeichnung beamteter und nicht beamteter Personen vornimmt, ist mit dem Artikel 109 Absatz 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar, Artikel 109 Absatz 4 der Reichsverfassung lautet:

Titel dürfen nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen; akademische Grade sind hierdurch nicht betroffen.

Zu den bairischen Stammeigentümlichkeiten zählt bekanntlich die Nichtbeachtung der Reichsverfassung und der Reichsgesetze, wo diese der herrschenden Reaktion nicht in den Kram passen. Trotz des unzweideutigen und zwingenden Inhalts der Reichsverfassung war die bairische Regierung schon im Jahre 1925 dazu übergegangen, mitunter Titel zu verleihen, und sie hätte auf diesem Gebiet eine Erfindungsgabe entwickelt, die eines besseren Gegenstandes würdig gewesen wäre. Apotheker wurden zu „Pharmazieräten“, Architekten zu „Landesbauärzten“, Ingenieure zu „Technischen Gewerberatenden“, Versicherungsangestellte zu „Versicherungsärzten“, und sogar für Arbeiter waren „Arbeitsräte“ erfunden worden. Freilich mangelte es für den letzten Titel an Empfangslustigen, selbst christliche Gewerkschaftssekretäre, denen zu Weihnachten 1925 die „Erhebung“ zu Arbeitsräten angeboten wurde, warfen der bairischen Regierung den kindischen Witzel vor die Füße.

Einem titelstolzen Spießertum war natürlich eine große Freude bereitet, denn nichts tröstet die Witwe eines Münchener Bierphilisters mehr in ihrem Witwenkummer, als wenn sie in der Todesanzeige mit einem möglichst langen und hochtrabenden Titel als „Technische Gewerberatende“ oder „Pharmazieratswitwe“ paradiert. Schließlich aber ist der Staat zu Befriedigungen kümmerlichen Charizes und philiströser Eitelkeit nicht da, und vor allem kann es nicht gebuldet werden, daß sich ein Land, das für sich den Titel einer „Ordnungszelle“ in Anspruch nimmt, sich einfach über die Reichsverfassung hinwegsetzt.

Der heimatlose Troski

Berlin, 7. Februar. Die Rechtspreßreue fordert, daß ein eventuelles Einreisegebet von Troski abgelehnt wird. Die Reichsregierung hatte bisher keine Veranlassung, sich mit einem solchen Gesuch zu beschäftigen, da bis jetzt ein entsprechender offizieller Antrag weder von Troski noch von der russischen Regierung gestellt worden ist. Man hat von Moskau bisher lediglich „privatim“ über die deutsche Botschaft in Rußland anfragen lassen, ob ein eventuelles Gesuch um Einreise im gegebenen Falle positiv beantwortet werden würde. Das Reichskabinet hat davon inzwischen durch einen Bericht des Reichsaussenministers Kenntnis genommen.

Es ist selbstverständlich, daß die Genehmigung eines Einreisegebets, ob es von Troski direkt oder von der russischen Regierung gestellt wird, von gewissen Bedingungen abhängig gemacht würde.

Italiener in Belgien

Brüssel, Anfang Februar 1929.

Schon sind etwa 11 000 italienische Arbeiter in Belgien. Weitere werden folgen. Für 1930 steht die internationale Ausstellung zu Brüssel bevor und die Kolonialausstellung in Antwerpen. Gleichzeitig damit werden im ganzen Lande die Ausstellungen „Belgische Unabhängigkeit“ und „Belgische Kostüme“ zum Andenken an 1830 stattfinden. So braucht Belgien den Zugang weiterer italienischer Arbeiter.

Zurzeit sind die meisten Italiener an der Maas, in der Gegend von Lüttich, als Bergarbeiter, Metall- und Bauarbeiter. Auch in Limburg sind viele Italiener beschäftigt (etwa 3000). Erst nach dem Kriege wurden die Bergwerke in Limburg erschlossen. Außer Belgien und Italienern gibt es dort Belgisch-Flamen, Polen und Serben.

Die Italiener sind meist ungelernete Arbeiter, die es auf den Bergwerken bei der schweren Arbeit nicht lange aushalten. Meist sind sie unehelich und wanderlustig. Aber wo sie auch ihren Schritt hinfegen, überall werden sie von den Faschisten verfolgt und überwacht. Selbst die belgischen sozialistischen Arbeiter haben unter der Kontrolle des Faschismus in ihrem eignen Lande zu leiden. Man hat zwar kleine Städte entstehen lassen, in denen die Miese für ein Haus mit vier Zimmern monatlich nur zwischen 25 und 30 Frank (etwa 3 bis 4 Mark) pro Zimmer beträgt, aber das Haus gehört stets dem Bergwerk, und wenn man seine Arbeitsstelle verläßt, so verliert man damit auch seine Wohnung.

Der bairische Löwe.



Nachdem er gebrüllt hat, gibt er Pfötchen. Aber der dahinter steckt, sagt nachher: „Ich bins nicht gewesen!“

Eine noch schlimmere Unterdrückung muß sich der Arbeiter in den Kantinen gefallen lassen. Die Kantineneinhaber sind durchweg Vertrauensleute der Bergwerksbesitzer und meist italienische Agenten. Die italienische Propaganda hat Belgien in erschreckendem Ausmaß überzogen. Vor dem Kriege gab es gerade eine italienische Gesandtschaft in Brüssel. Heute existieren daneben Konsulate in Antwerpen, Lüttich, Charleroi, Gent und Mons zur faschistischen Propaganda. Der Konsul-Agent in Gent ist erst vor sechs Monaten eingezogen. Weitere werden kommen. So ein Mann hat den ganzen Tag über nur eine Beschäftigung: Er besucht alle Kantinen, hält Vorträge und kontrolliert die politische Tätigkeit der Arbeiter. Um deren materielle Lage kümmert er sich natürlich nicht. Um von Italien nach Belgien zu kommen, muß man in die faschistischen Gewerkschaften als Mitglied eingeschrieben sein. In Gruppen von 25 bis 30 Arbeitern zieht man dann los. Niemand erhält einen Paß. Den bewahrt der Gruppenführer! Ebenso den Kontrakt. Erst bei der Ankunft auf belgischem Boden wird dem italienischen Arbeiter sein Paß ausgehändigt.

Der Faschist Fabiani hat die Instellung der italienischen Arbeiter in Belgien zu besorgen. Auf den Kontrakt, den er den faschistischen Gewerkschaften nach Italien einreißt, sind 22 belgische Frank (4 Mark) für ungelernete Arbeiter unter 21 Jahren als Tagelohn festgesetzt, 34 Frank für Arbeiter von 22 Jahren, 36 Frank, wenn man 23 Jahre alt ist usw. Bis zu 80 Frank pro Tag könne man verdienen, so heißt es schon im Kontrakt. Kaum ist aber der italienische Arbeiter an seiner Arbeitsstelle angekommen, so erfährt er, daß er nur zwischen 27,50 und 60 Frank erhält. Die Differenz steckt Fabiani ein!

Es ist festgestellt worden, daß der höhere Lohnsatz dann bezahlt wird, wenn sich — der Fall kommt höchst selten vor — ein italienischer Arbeiter direkt, ohne den Umweg über die faschistischen Gewerkschaften, anmeldet. Damit ist erwiesen, daß für Fabiani jedes an die faschistischen Gewerkschaften nach Italien geschickte Kontraktformular reines Gold bedeutet.

Aber nicht einmal den plötzlich herabgesetzten Lohn erhält der von Fabiani vermittelte Arbeiter. Das Geld bekommt der Kantineneinhaber ausbezahlt, und dieser zieht sofort ab, was ihm der Arbeiter für Kost schuldig ist — die wehrlosen Menschen werden da noch obendrein in gemeinster Weise bewacht —, und er verabsolgt dem Arbeiter nur noch den winzigen Rest des Geldes. Zwei Kantinen in Winterslag, die von dem katholischen Priester Guidi geleitet werden, sind infolge ihrer Arbeiterausbeutung besonders berücksichtigt.

Die Bestrafung der Arbeiter wird vom Faschismus gar nicht abgelehnt. Als im September 60 Arbeiter in Wilvorde, einer Vorstadt von Brüssel, ankamen, erfuhren sie, daß faschistische Spione gesehen und gehört hatten, wie sie auf der Straße „Nieder mit Mussolini!“ und „Nieder mit dem Faschismus!“ schrien, und wie sie später in Wilvorde die faschistischen Zeichen von ihrem Pisse wegtrugen. Da ging der königliche italienische Konsul zur Fabrik in Wilvorde, und er durfte von dem belgischen Fabrikbesitzer die Pässe der Italiener verlangen und Ausweisungen beantragen. Alle

wurden arbeitslos, und viele von ihnen wurden vor dem Gericht von Brescia in der Lombardei zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Glendeste Ausbeutung, Nichtinhaltung des Kontraktes, Bestrafung bis ins Letzte und in den erniedrigendsten Formen, drückendstes Sklaventum und das jahrelange Schweigen hinter Gefängnismauern, das ist die Schicksalsatmosphäre der italienischen Arbeiter im Königreich Belgien. Kurt Lena.

Intermezzo bei Zimmerkru

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Zimmerkru-Prozess kam es heute zu einem tragikomischen Intermezzo. Dem Rechtsanwalt Dr. Frey, einem der tüchtigsten Verteidiger der Zimmerkru-Deute, ist aus der Garderobe des Gerichtssaals sein kostbarer Pelz gestohlen worden. Die sofort am Tatort vorgenommenen Ermittlungen ergaben, daß der Dieb mit seiner Deute an den verschiedenen Schupo-Posten im Sitzungssaal vorbeigegangen sein muß. Offenbar handelt es sich um einen der als Zeugen vorgeladenen Mitglieder des Vereins Zimmerkru. Die Vernehmung im Prozess selbst wurde heute vormittag geschlossen. Das Urteil dürfte in den Nachmittagsstunden gefällt werden.

Die Strafanträge

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Im Zimmerkru-Prozess beantragte der Staatsanwalt nach Mündigem Pläbner gegen den Hauptangeklagten Leib wegen Landfriedensbruchs eine Strafe von 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Gegen fünf weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis herab zu 4 Wochen.

Die übrigen drei Angeklagten sind nach Ansicht des Staatsanwalts freizusprechen. (Den Prozessbericht finden untre Leser in der Beilage.)

Bierfacher Mord

Berlin, 7. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Ein entsetzliches Verbrechen, dem vier Personen zum Opfer gefallen sind, wurde heute in der Niederlausitz entdeckt. In dem Dorfe Käthen im Kreise Hoyerwerra wurden die Einwohner auf etwas ungewöhnliche Weise dadurch aufmerksam, daß sich aus dem Stalle des Gemeindevorstehers das Vieh losriß und auf die Straße brang. Als die Dorfbewohner in das verschlossene Geschäft einbrangen, fanden sie den Gemeindevorsteher Witteas und seine Frau ermordet vor. Die beiden sind durch Schüsse aus einer Jagdflinte von hinten getötet worden. Bei weiterem Suchen fand man die 24jährige Tochter des Ehepaares gleichfalls tot auf. Sie war durch Stiche mit einem Messer ermordet. Schließlich wurde auch die Schwägerin in der Nähe als Leiche entdeckt. Der 17jährige Knecht Walter Bierfacher, der seit einiger Zeit beim Gemeindevorsteher in Diensten war, ist verschunden. Es hat den Anschein, daß das Verbrechen bereits im Laufe des Montag verübt worden ist. Das hungrige Vieh hat sich dann heute von den Ketten losgerissen und die Tür gesprengt. Der verschwundene Knecht ist am Dienstag in einem Nachbarort gesehen worden. Er ist verdächtig, den vierfachen Mord begangen zu haben.

Durch Auspuffgase getötet

Wb. Wernigerode, 7. Februar. In der Garage der Dapelin-Gesellschaft wurden heute morgen der Führer des Kraftautos, Steiger, und sein Begleiter Schabe tot aufgefunden. Die Garage war mit Auspuffgasen bühig vergast. Wiederbelebungsversuche der Sanitätskolonne und im Krankenhaus blieben erfolglos.

Man vermutet, daß die beiden Kraftwagenführer bei geschlossener Garagentür den Motor laufen ließen und ein Opfer der ausströmenden Gase wurden.

Notizen

Stillgelegtes Schokoladenwerk. Die Balda-Werke, Kacao- und Schokoladenfabrik in Braunshweig, haben seit Montag die Zahlungen eingestellt. Eine Gläubigerversammlung beschloß die sofortige Stilllegung des Betriebs. Die etwa 190 Arbeiter sind bis auf einige entlassen worden.

Ausschlüsse bei den Hamburger Deutschnationalen. Zimmerkruer macht sich das terroristische Schicksal Eugenbergs in der Deutschnationalen Volkspartei geltend. Jetzt erklärt der Hamburger Landesvorstand dieser Partei, der Führer Eugenbergs, eine Erklärung gegen die residenten deutschnationalen Kreisvereine Hamburgs, die als „parteilos“ apostrophiert werden. Einige prominente Mitglieder, darunter der Senatspräsident von Dassel, der der Hamburger Bürgerstaffel angehört, wurden aus der Partei ausgeschlossen.



Ministerialdirektor Dr. Gensler.

Chef der zweiten Abteilung im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, wurde zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Staatssekretärs Dr. Hoffmann ernannt.

SCHNEEWEISS

präsentiert sich die

WÄSCHE-AUSSTEUER- WOCHE

3. und letzter Taubenflug: Freitag, 8. Februar, vorm. 11 Uhr

ABFLUG WIEDER ÜBER DEM HAUPTPORTAL
Außerdem im Erdgeschoß ausgestellt finden Sie Brieftauben mit hervorragenden Leistungen. — (Jeder Käfig hat eine Leistungstabelle)

Teppich-Sonderpreise

Prima Velourteppich	hochflorige Qual. 170x240 55.75 200x300 78.00 250x350	110.00
Prima Bouclé-Teppich	1a. Qualität 170x240 48.50 200x300 72.00 250x350	125.00
Prima Wollplüschteppich	1a. Wolle 160x230 33.00 200x300 65.00 250x350	95.00
Verbindungsstücke	elegantes Sortiment erster Fabrikate 4.00 32.00 23.00	15.75

Gardinen-Dekorationen

Aparte Volantgarnituren	3teilig, schön gebogte Quer- behänge 8.75 6.50 4.75	3.95
Elegante Mülle	130 cm breit, für aparte Schlafzimmerdekorationen . . . 1.90	1.50
Elegante Spannstoffe	130/150 cm. für leichte Dekorationen 1.85 1.60 1.30	0.90
Volantgardinen	80 cm breit, für Küchen und Dielen, echt	0.85
1000 Fenster Künstlergarnituren	3teilig, besonders gute, haltbare Qualitäten 11.50 8.50 5.75	3.75
Bettdecken	1- und 2bettig, aparte Musterung 1bettig 2.50 2bettig 5.75	5.75
Bettfedern	prima füllkräft. Qual. 1a. weiße Qual. 8.00 2.50 4.95 graue 1a. Qualität 8.40 2.25 1.50	0.95
Einzelne elegante Halbstores	ganz besonders billig, mit Fußbrett, eleganter Plüsch- bezug und Bettkasten	85.—
Reklame-Diwan	1a. Werkstattarbeit 45.75	37.50
Reklame-Gobelin-Diwandecke	extra derbe Qualität	11.50
Gobelin-Tischdecke	140x170, extra derbe Qualität	6.75
Plüschdiwandecken	hochparies Sortiment . 48.50 39.75	33.50
Steppdecken	eleganter Kunstseidenbezug, 1a. Füllung und neue Stichtart	24.75
Steppdecken	zweiseitig Satin, 1a. Halbwoollfüllungen	16.50 12.75
Eleg. Madras-Dekorationsstoffe	130 cm, Indantüren 3.50 2.25 1.50	1.00
Eleg. kunstseidene Brokatstoffe	130 cm breit, Indantüren, für elegante Herren- und Speisezimmer	3.75
Eleg. kunstseidene gemusterte Noppenrippe	130 cm breit, Indantüren 6.50	4.95
Stahlrohrbett	90x190, starkes Rohr, schwere Kettensatzmatratze	17.50
Stahlrohrbett	90x190, mit reicher Messing- verzierung, 1a. Kettensatzmatratze	32:50 28.00

Billige fertige Bettwäsche

Karierte oder geblünte Bezüge mit 2 Kissen	9.25	7.25
Weißer Linonbezüge mit 2 Kissen, ohne Mittelnähte	6.25	
Weißer Linonbezüge „Nelke“, mit 2 Kissen	10.50	
Weißer Linonbezüge „Aster“, mit 2 Kissen	8.90	
Weißer Bettsatinbezüge „Flieder“, mit 2 Kissen	13.00	
Weißer Bettsatinbezüge „Tulpe“, mit 2 Kissen	10.00	
Weißer Damastbezüge „Veilchen“, mit 2 Kissen	14.00	
Weißer Damastbezüge „Rose“, mit 2 Kissen	11.00	
Weißer Bezüge mit 1 Parade- und 1 glatten Kissen	6.90	
Hochelegante Linonbezüge reich mit Einsätzen, Stückerei und Hohlhöhen	19.00 17.00 15.00 13.50	10.50
Ueberschlaglaken elegante Ausführungen	22.00 bis	7.50
Passende Kissenbezüge zu den Ueberschlaglaken	17.00 bis	2.95

1 Posten reich garnierte
Kissenbezüge
zum Aussuchen 2.00

Bettlaken aus gutem Rohnessel, 140x200 cm	1.75
Bettlaken aus kräftigem Haustuch, 140x200 cm	2.00
Hohlsaumlaken Haustuch, 140x200 cm, zartweiß	3.25
Hohlsaumlaken Haustuch, 150x225 cm, 1a. Qualität	4.90

Für Restaurants
1 Posten
bunte Gartendecken
kräftige Ware 120x150 3.50 120x120 2.75

Im Erfrischungsraum: 1 Tasse Kaffee mit Windbeutel 0.40
2 belegte Brötchen und Getränk nach Wahl 0.50

Kunstseid. Damen-Wäsche

Schlupfhose in gestreifter Kunstseide, mit verstärktem Schritt 2.45	1.85
Schlupfhose in Tramaize oder Carmoise, Größe 42 bis 48	3.95
Unterkleid oben mit Bogerspitze garniert, in feiner Kunstseide	2.75
Unterkleid in gestreifter Kunstseide, oben mit breiter Spitze garniert	3.95

Porzellan

Tafelservice für 12 Personen, 4steilig, in reicher Auswahl 75.— 58.—	38.—
Kaffeesevice moderne Dekore, 9steilig 7.50 5.25	3.85
Tasse mit Teller moderne Formen und Dekore 1.65 1.45	0.95
Salatschüsseln rund, mit Goldrand Stück	0.45
Kuchenteller 17 cm, verschiedene Dekore Stück	0.25

Karneval-Artikel

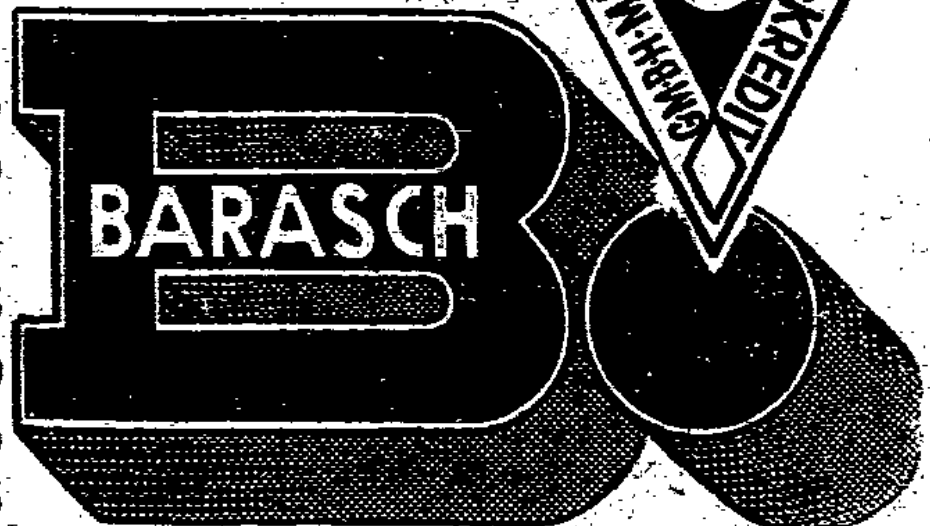
noch in großer Auswahl!

Radio-Artikel 3. Stock

Detektorapparate 11.50 bis 2.50 4.95 2.50	1.75
Kopfhörer 10.50 bis 9.50 3.50	4.95
Detektoren 7.50 bis 2.00 1.50	0.95
Zimmerantennen 2.90 bis 1.20 0.50	0.70
sowie diverse Einzelteile, wie Bananenstecker, Telephon- büchsen, Isolatoren, Anten- nenlitze, Drehkondensatoren usw. usw.	

Spitzen - Stickereien

Wäsche-Stickereien auf gutem Stoff, neuw. Must., m 0.75 0.55 0.25	0.15
Stücke- & Einsätze ca. 5 cm breit Mtr. 0.25	0.10
Banner Spitzen verschiedene Breiten Mtr. 12 u. 8 0.6	0.04
Klöppelspitze oder -einsatz ca. 5 cm breit 5-Meter-Stück	0.75
Kunstseidenbänder 1a. Farben 7 cm br. 0.20 5 cm br. 0.25 2 1/2 cm br.	0.10
Koslin-Schals Crêpe de Chine, in den verschiedensten Mustern . 2.25	1.65
Crêpe de Chine-Bänder gesa. 2 Kravatten 7 1/2 cm br. 1.25 5 cm br.	0.75





Der Brand in der Rue Jean Goujon

Das Faubourg St. Germain, das aristokratische Viertel von Paris, das in so vielen Romanen so oft erwähnte Viertel der Herzoginnen und Gräfinnen, hatte am 4. Mai 1897 einen großen Tag, — das heißt, es sollte ein großer Tag werden, aber das Schicksal wollte es so, daß es ein schwarzer Tag wurde.

Auf diesem Terrain war eine hölzerne Halle errichtet worden, in der sich zweiwöchentlich Verkaufsbuden befanden. Die Halle war bereits am Tag ihrer Fertigstellung wegen ihrer Feuergefährlichkeit beanstandet worden.

Der Bazar wurde um zehn Uhr vormittags eröffnet und war bereits in den ersten Nachmittagsstunden fast vollkommen überfüllt. Die ganze Welt, die sich nicht zu langweilen pflegt, gab sich dort ein Stelldichein.

Die erste, die die Flamme bemerkte hatte, war die Gräfin Hochepierre, die mit ihrer Tochter in einer der benachbarten Buden Schokolade verkaufte. Sie rief: „Feuer!“, ergriß die Tochter bei der Hand und rannte zum Ausgang.

Die Gräfin Hochepierre, die mit ihrer Tochter in einer der benachbarten Buden Schokolade verkaufte, sie rief: „Feuer!“, ergriß die Tochter bei der Hand und rannte zum Ausgang.

Am zu entsetzlichen Szenen. Frauen und Mädchen, deren Kleider Feuer gefangen hatten, wälzten sich auf dem Pflaster, um die Flammen zu erlösen.

Man telephonierte an Feuerwehr und Rettungswache. Kaum zehn Minuten später raselten die Spritzen der Feuerwehr bereits durch die Rue Jean Goujon.

Die wenigen, die sich durch die Tür nach der Rue Jean Goujon retten konnten, ahnten in diesem Augenblick noch nicht, welch grauenhafte Katastrophe sich im Bazar selbst abgespielt hatte.

Um fünf Uhr brannte bereits die ganze Halle lichterloh. Die Feuerwehr war vollkommen machtlos. Aus dem Geflüchteten empor. Ein grauenerregendes Röcheln und Wimmern klang aus der Halle.

Während die Feuerwehr immer und immer wieder versuchte, von der Straße aus in die brennende Halle einzudringen, mußten sich dort entsetzliche Szenen abgespielt haben.

Der Baron Raillé gelang es, seine Gattin hinauszutragen, sie starb aber wenige Minuten später. Eine bergische Aristokratin, die Gräfin Gressfalle und ihre Tochter, wurden von ihrem Kammerdiener gerettet, der sich in die Flammen stürzte und dabei schwere Brandwunden erlitt.

Das Ganze hatte nicht länger gedauert als eine Stunde. Um sieben Uhr war das Feuer bereits gelöscht, und der zweite Teil der Tragödie begann: die Suche nach den Leichen.

Teil der Tragödie begann: die Suche nach den Leichen. Die Leichen wurden in das Industriegebäude gebracht, wo sie in einem großen Saale aufgebahrt wurden. In den Abendstunden umlagerte bereits eine ungeheure Menschenmenge das Palais.

Die Identifizierung der Leichen gestaltete sich außerordentlich schwierig. Die meisten waren demnach verheiratet, daß man nicht einmal ihr Geschlecht feststellen konnte. Nur an Kleiderresten, Schmuckstücken und andern festen Gegenständen, die nicht verfault waren, war es möglich, die Identität der Opfer festzustellen.

Die gegen Mittag des nächsten Tages dauerte die grauenvolle Arbeit der Bergung und Identifizierung der Leichen. Die Gesamtzahl der Toten betrug 124. 19 von ihnen wurden überhaupt nicht identifiziert.



Lackhalbschuh für Herren, weiß-gedoppelt 10.90

Breite amerikan. Trotteurform mit Zebrarand aus schwarz Rindbox; in braun Rindbox 11.90

Herren-Stiefel in Rindbox, solide gearbeitet 8.90

Vom 8.-18.2.

EXTRA BILLIGE PREISE ZUR ÜBERGANGS-ZEIT

Wüerra-Strümpfe Die guten Qualitätsstrümpfe „Storn“, billig-r wasch-selbener Strümpf 1.95 „Silber“, prima Wasch-selbe, ganz besonders billig 1.95 „Gold“, extra feine-maschige Waschselde 2.95 „Spezial“, aus prima Bommbergelde her-gestellt 3.75 „Fracht“, Selde mit Fior-plattiert 3.95 Elegante Herren-Socken in den neuesten Dessins von 0.25 an

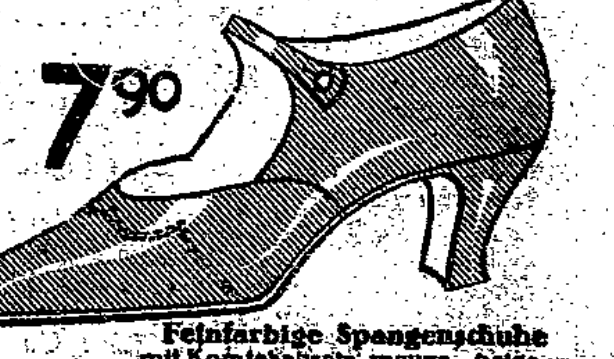
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster Preiswerte Damenspan-geschuhe, sehr solid ge-gearbeitet 5.90 Farbige Spangenschuhe, modebraun, mit Zierstepperei 8.90 Echt Boxh.-Dam.-Span-geschuhe mit Lauf-absatz 10.90 Herren-Halbschuh, Rindbox, gefällige Form 8.90 Herren-Halbschuh, 12.50 Original-Goodyear-Welt Schuhe und Stiefel zur Einsegnung Kinderschuh sehr preiswert



Brokatschuh in verschiedenen Mustern 5.90

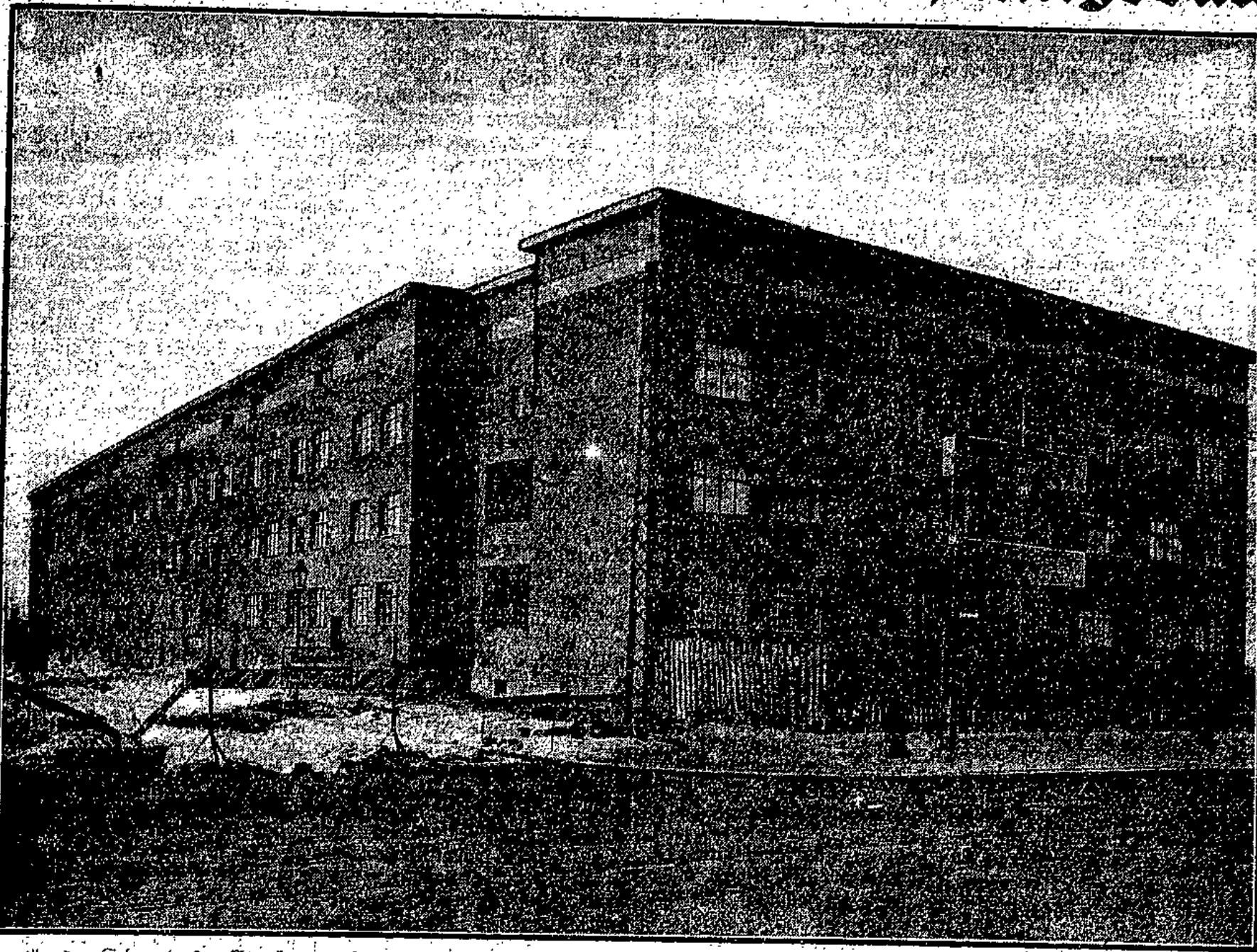


Lackspangenschuh, gefälliges Modell. Unser Schlagert 6.90



Feinfarbige Spangenschuhe mit Korkabsatz, mauve- beige-rose-schwarz 7.90

Vom Magdeburger Kleinwohnungsbau



An der Schönebecker Straße und Am Klosterfeld errichtet die Baugenossenschaft für Kleinwohnungen, Fernerleben, Häuserblöcke, deren Architektur sich gerade in diesem Stadtteil stark hervorhebt. Die Entwürfe stammen von dem Architekten Carl Szahl, dem das neue Magdeburg schon eine Reihe charakteristischer Bauten zu verdanken hat. Die technische Leitung hat der Verein für Kleinwohnungsweesen.

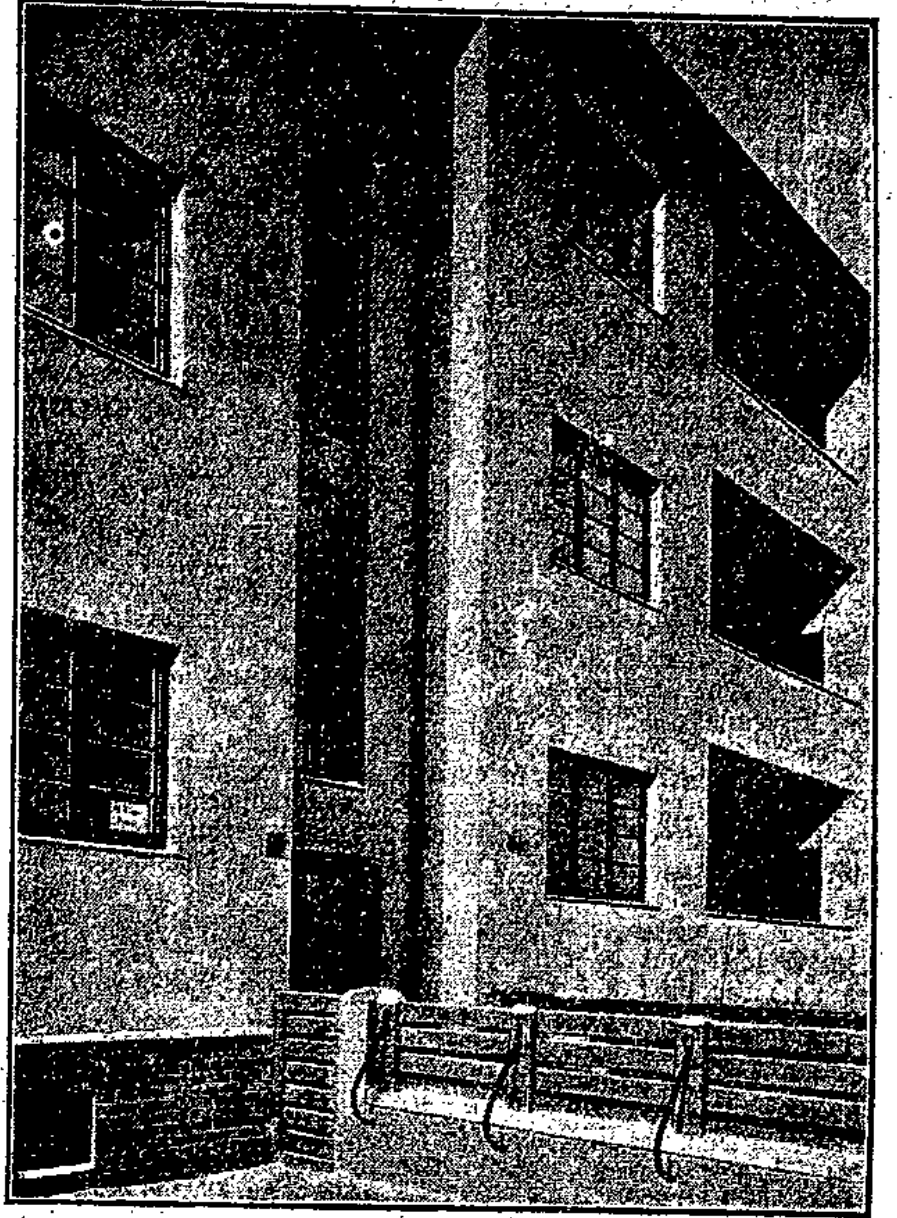
Im ganzen sollen 168 Kleinwohnungen gebaut werden. Unser Bild oben gibt den Block an der Schönebecker Straße wieder,

in dem 48 Wohnungen eingerichtet sind. Er zeigt mit seinem flachen Dache, seiner Gliederung die strenge Linie der Sachlichkeit, wirkt aber keineswegs nüchtern und leblos. Die Schaufassade an der Hauptstraße wird in interessanter Weise aufgelockert durch die Balkonterrassen. An Licht und Luft dürfte in dem Hause kein Mangel sein.

Die größeren Blöcke — Bildauschnitt links — sind mit hohen Dächern ausgestattet, die eigentlich in einem gewissen Widerspruch stehen zur übrigen Gestaltung der Häuser. Es sollte hier Rück-

sicht genommen werden auf die Bauformen der nächsten Nachbarschaft. Im übrigen ist aber auch hier der moderne Baugedanke durchgedrungen, der aus der Zweckbestimmung heraus im Sinne gesünderer und sozialer Forderungen unserer Zeit das Wohnhaus gestaltet. Dem Licht und der frischen Luft bequeme Eingänge schaffen und die Räume im Innern zu gestalten und zu einander stellen, daß düstere und tote Winkel nicht entstehen.

Im ganzen herrscht in Magdeburg eine erfreuliche Baubetriebsamkeit. Das große kommunale Bauprogramm für 1929 ist genehmigt, es umfaßt 2000 Kleinwohnungen, damit besteht aber auch die Hoffnung, daß die Erwerbslosigkeit ein wenig gemindert wird, denn wenn gebaut wird, haben viele Berufe Arbeit. Es muß auch hier wieder betont werden, daß die Initiative zu dieser großen gemeinnützigen Bautätigkeit von Sozialdemokraten ausgeht. —



Stadt Magdeburg

Die Eiszeit

Wir dachten schon, sie wäre im Vergehen, die frierende, Schneeweisse Zeit mit den klappernden Zähnen, den kalten Füßen und den eingefrorenen Wasserleitungen. Aber wir haben uns geirrt, sie kehrt wieder. Am Mittwochabend fiel das Thermometer auf 19 unter Null. Und heute vormittag waren es noch 18 Grad. Das sollte vorläufig ausreichen. Das Eisfischfah hat sich damit jedoch noch nicht erfüllt, es wird eine sibirische Kälteperiode vorausgesagt, von unbekannter Intensität. In Königsberg herrschten am Mittwoch früh 27 Grad Kälte, eine Temperatur, auf die sich auch die Mittelbeutlingen — wie Fachleute anrufen — vorbereiten sollten. Bis zur Elbe ist die russische Kälte schon vorgeedrungen, und wenn es sich nun aufheitert, was zu erwarten ist, dann wird gefroren, wie wir selbst in diesem Jahre noch nie gefroren haben. Auch an der Riviera herrscht noch Winter, und es wäre deshalb zweckmäßiger, sich von der Sonne auf Grönland wärmen zu lassen, denn dort herrscht, wie gemeldet wird, 10 Grad Wärme. Schnee und Eis sind in Grönland verschwunden. Im „sonnigen Süden“ floriert dagegen der Wintersport. Oben und unten, alles vertauscht.

Wie weit wird aber das Thermometer sinken? In Westrußland und Finnland wurden am Montag 37 bis 40 Grad gemessen. Wenn also der Osten unermesslich und ungebogen zu uns kommt — dann wird guter Rat und eine warme Stube eine teure Angelegenheit.

In Moskau zeigt das Thermometer 35 bis 38 Grad. Der Straßenbahnverkehr ist durch das Einfrieren der Weichen zum großen Teil stillgelegt. Allezüge haben Verspätungen, da die Bremsen einfrieren und die Stellanlagen vereisen. In Jaroslaw und Nischninowgorod sind die Schulen wegen der Kälte von 37 Grad geschlossen. In den Krankenhäusern liegen

viele Leute mit erfrorenen Gliedmaßen. Selbst an der Krümmelsteine ereignete sich das seltene Schauspiel festen Eises in den Buchten des Moskischen Meeres. Die Straße der Meerenge von Kerisch ist vollständig zugefroren.

Ganz so schlimm wird es wohl in unserer gemäßigten Zone nicht werden — aber wenn die Kälte auch noch um etwa 20 Grad gelinder bleibt als im fernem Osten, wir haben noch genug zu leiden. Setzt hoffen wir darauf, daß sich die Wetterpropheten und auch die Zeitungen — selbst die allwissenden Zeitungen — irren und die Kälteperiode eben nicht kommt. Wir haben keine Sehnsucht!

Siebeshörschäfte kommen auch aus dem Westen. In den letzten beiden Nächten sind in Frankfurt a. M. vier Personen erkrankt aufgefunden worden. Der Main hat in seinem gesamten Ober- und mittleren Lauf eine feste Eisdede. Bei Bingen ist auch der Rhein zugefroren. Wenn die Kälte noch länger andauert, werden wir das seit Menschengedenken nicht mehr gesehene Schauspiel erleben, daß der Rhein und seine sämtlichen Nebenflüsse noch im März zugefroren sind. Die Grippe hat in Frankfurt a. M. einen derartig hohen Grad erreicht, daß die Bilanz der Ortskrankenkasse bereits jetzt ein Defizit von 900 000 Mark aufweist. —

Behandlung von Geschlechtskrankheiten

Dem Gesundheitsamt sind Fälle bekanntgeworden, in denen Personen, die an einer Geschlechtskrankheit litten, sich selbst behandelt haben. Abgesehen davon, daß die Krankheit durch diese unsachgemäße Behandlung meistens sehr langwierig und schwer zu verlaufen pflegt, bedeutet die Selbstbehandlung einer solchen Erkrankung einen Verstoß gegen das am 1. Oktober 1927 in Kraft getretene Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Im § 2 dieses Gesetzes wird ausdrücklich bestimmt, daß jeder, der an einer Geschlechtskrankheit leidet, die Pflicht hat, sich von einem für das Deutsche Reich approbierten Arzte behandeln zu lassen. Durch diese Gesetzesbestimmung wird sowohl die Selbst-

behandlung wie auch die Behandlung durch einen nicht approbierten Heilbehandler ausgeschlossen.

Mangel an Geldmitteln ist für den Kranken kein Grund, dem Arzte fern zu bleiben, denn nach dem genannten Gesetz muß die Behandlung für Minderbemittelte von der zuständigen Gemeinde in jedem Falle sichergestellt werden. Darüber hinaus bestimmt das Gesetz, um allen Geschlechtskranken sachgemäße Behandlung zu ermöglichen, noch folgendes:

Für Mitglieder von kleinen Krankenkassen, insbesondere von Innungs- und Betriebskrankenkassen, können die Behandlungskosten auf öffentliche Mittel übernommen werden, wenn die Kranken befürchten, daß (etwa durch Kontrolle der Rezepte oder durch den vom Arzt ausgefüllten Behandlungsschein) ihre Krankheit bei Arbeitgeber oder Kollegen bekannt wird und sie wegen ihrer Erkrankung aus dem Arbeitsverhältnis entlassen werden könnten. Die Prüfung und Regelung der Fälle, für die die letztgenannte Gesetzesbestimmung zutrifft, erfolgt durch die Abteilung III des hiesigen städtischen Gesundheitsamts, Weinstraße 9, I. Hier wird auch Auskunft über alle sonstigen Fragen der Geschlechtskrankenfürsorge erteilt. —

Auf der Suche nach den Hauptbahnhofsräubern

Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, den dreifachen Raubüberfall auf die Buchhalterin der Bahnhofsbuchhandlung aufzuklären und die Täter zu stellen. Sie konnte bisher jedoch noch nicht zum Abschluß ihrer Bemühungen gelangen. Es wurden zwei Personen verhaftet, die mit der Tat in Verbindung zu bringen sind, eine davon in Magdeburg, die zweite in Berlin. Es kommt jedoch noch ein dritter Täter in Frage, der eifrig gesucht wird. Näheres kann die Kriminalpolizei noch nicht mitteilen, um den weiteren Erfolg ihrer Bemühungen nicht in Frage zu stellen.

Am Tage der Tat waren unter Verdacht der Täterschaft zwei andere Personen verhaftet, deren Unschuld sich aber inzwischen herausstellte, so daß sie wieder aus der Haft entlassen wurden.



Backen Sie

zu Fastnachten Spritzkuchen

(Schmalzgebäckenes) nach folgendem Oetker-Rezept.

Zutaten zum Teig: 125 g Mehl, 60 g Butter oder Margarine, 25 g Zucker, 3-5 Eier (180 g), 1/2 Fl. Dr. Oetker's Backöl Citrose, 1 mäßig gehäuteten Teelöffel (5 g) Dr. Oetker's Backin-Backpulver, 1/4 Liter Wasser.

Zutaten zur Glasur: 150 g Puderzucker, 1 Fläsch. Dr. Oetker's Rum-Aroma. Zubereltung des Teiges: Wasser und Butter bringt man zum Kochen, nimmt den Topf vom Feuer und schüttelt unter ständigen Rühren das gesiebte Mehl hinein, setzt wieder aufs Feuer und rührt den Teig so lange, bis er vom Topf und Holzlöffel losfällt. Nachdem die Masse abgekühlt ist, fügt man nach und nach die ganzen Eier, das Gewürz, den Zucker und das „Backin“ hinzu, verührt alles zu einem glatten geschmeidigen Teig, der vom Löffel abreißt. Man füllt ihn in einen Spritzbeutel, der mit einer weissen Sternfülle versehen ist und spritzt auf Pergamentpapier, das man genau nach der Oberfläche des Fettpfandes rund geschneitten und durch das heiße Fett gezogen hat, runde Kränzchen von etwa 6 cm Durchmesser, legt es mit den Kuchen in das erhitzte Backfett, so daß dieselben nach unten kommen, nimmt das Papier ab, von dem die Kuchen bald loslassen und backt unter ständigen Rütteln des Topfes auf beiden Seiten hellbraun. Man nimmt die Spritzkuchen mit einem Schaumlöffel heraus und läßt sie abtropfen. Da die Spritzkuchen sehr aufgehen, dürfen nur soviel in das

Gefäß gelegt werden, daß sie sich gut bewegen lassen. Erkalten überzieht man sie mit folgender Glasur:

Zubereltung der Glasur: Der gesiebte Puderzucker wird mit 2-3 Eßlöffeln heißen Wasser zu einem glatten Brei verührt und mit dem Rum-Aroma untermischt. Man wälzt die Spritzkuchen einseitig in dieser Glasur und läßt sie an der Luft trocknen. Aus den Zutaten werden etwa 15 Stück erzielt. Anmerkung: Beim Backen von Spritzkuchen darf das Backgefäß nur zur Hälfte mit Backfett gefüllt sein. Zum Backen verwendet man am besten halb Kokosfett und halb Schweineschmalz. Das Fett muß so heiß sein, daß ein Stückchen hineingeworfener Teig sofort wieder oben schwimmt und das Fett kaum merklich zu rauchen beginnt.

Bitte ausschneiden, da neues Oetker-Rezept!

Viele weitere Anregungen zum Backen von Kleingebäcken, Kuchen und Torten bietet Ihnen Dr. Oetker's farbig illust. Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfr. in allen einschlägigen Geschäften oder, wenn vergriffen, gegen Einwendung von Marken von mir direkt erhältlich ist.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Der Schwur

Von A. Richard Kampfer

Nur eine kleine Geschichte will ich erzählen, eine kleine Geschichte ohne Sensationen und ohne dramatische Effekte. Sie fiel mir gerade wieder ein, als ich gestern allein durch verschneite Landstraßen wanderte und über beweihte Gehege des Nebellandes schritt.

Reise würde uns nie das gewesen, was sie uns waren — ohne Rosa. Der schmerzhafte Wangen ihrer schmalen, mandelförmigen Augen ließ uns die Beere vergessen. In ihren Augen spiegelte sich lachendes Leben. Und deshalb liebten wir sie, vom jüngsten Neuland bis zum ältesten Erfahrungsbissen. Doch wie in gewöhnlichem Einverständnis gehörte sie uns allen — und deshalb...

Der Bücherfisch

Sozialdemokratie und Wehrproblem. Sonderheft des „Kampferkampf“, herausgegeben von M. Adler, R. Seib, R. Rosenfeld, S. Ströbel und M. Schreiber. Umfang 40 Seiten. Großformat, Preis 0,66 Mark.

Ein weiterer Wollen ganz besonders billige

Wolster-Auslagen

dreiteilig, mit Reil Serie 1 19.50 Serie 2 25.50

Bortfeldt Aguelenstraße 18, Ecke Gleverstraße

Vor hundert Jahren war es schon so, daß man gern billig und gut kaufte. Sie finden im Roten Schloß beides. Die letzten Wintersachen Plüsch, Astrachan, Ural sowie Ottoman-Mäntel werden zu ganz niedrigen Preisen...

Arbeiter-Samariter-Kolonie Schneeböden a. d. E. Benefizkonzert am Donnerstag den 14. Februar 1929...

Schuhwaren für jeden Beruf, la. Qualität Agnes Koch wwe. 4 Jakobstrasse 4

Dr. Waldeck Facharzt für Hautleiden Alte Ulrichstraße 18

Schneemaschinen... Durch regelmäßigen Gebrauch des Schneemaschinen...

Schneemaschinen... Durch regelmäßigen Gebrauch des Schneemaschinen...

Wollwaren-Ausverkauf... Der wichtigste billige in diesem Inventar-Ausverkauf...

Bekannt... Bekanntheit durch die Qualität...

Schneemaschinen... Durch regelmäßigen Gebrauch des Schneemaschinen...

Radbücher... in den verschiedensten Sprachen...

RADIO-WERBEANGEBOT... Euklidischer Eiche gebeizt. Mik 6.70...

Wüstengüter... Wüstengüter, reichliche Mengen...

Wüstengüter... Wüstengüter, reichliche Mengen...

Wüstengüter... Wüstengüter, reichliche Mengen...

Marie Hoffmann geb. Schmidt im 54. Lebensjahre.

Johann Hoffmann, Schankwirt Die Beerdigung findet am Montag den 11. Februar...

Frau Luise Sinze geb. Raths im 61. Lebensjahre. Am 6. d. M. verstarb nach langer schwerer Krankheit...

Wer vorteilhaft einkaufen will, beachte unsere billigen Preise und unsere guten Qualitäten!

Apfelsinen

Feinste Büdlinge	..... Pfund	35 Pf.
Feine Büdlinge	..... Pfund	25 Pf.
Feine Sprotten	..... die ganze Kiste	40 Pf.
große	..... Stück	12 1/2 Pf. 6 Stück 70 Pf.
Nr. 1	..... Stück	9 Pf. 6 Stück 50 Pf.
Nr. 2	..... Stück	7 Pf. 6 Stück 38 Pf.

Werbe-Tage für Kaffee bis Sonnabend abend

Frisch gerösteter Kaffee zu Ausnahme-Preisen:

Marke Ia	anstatt 105 Pf. jetzt 1/4 Pfund nur	95 Pf.
Marke I	anstatt 95 Pf. jetzt 1/4 Pfund nur	85 Pf.
Marke II	anstatt 95 Pf. jetzt 1/4 Pfund nur	75 Pf.
Extramarke Ia	anstatt 75 Pf. jetzt 1/4 Pfund nur	68 Pf.

Eier frische deutsche Land-Eier und Stempel-Eier Stück **16 Pf.**

Limburger Käse ca. 20% Fettgehalt Pfund **50 Pf.** **Saure Gurken** feinste Salzillgurken Stück **10 Pf.**

Gemüse-Konserven Leipziger Allerlei gemischtes Gemüse 1/4 Dose **85 Pf.**
 Leipziger Allerlei gemischtes Gemüse, mittelfein 1/4 Dose **110 Pf.**

Molkereibutter Spargel kalifornischer Stangenspargel, stark 1/4 Dose **240 Pf.**
 allerhöchste frische danische Molkereibutter Pfund **220 Pf.**
 allerfeinste frische deutsche Molkereibutter Pfund **200 Pf.**

Einen guten Wein vom Waren-Verein!

Preise einschließlich Flasche:

Deutsche Rotweine
 Dürthheimer Feuerberg 1/4 St. 1.05 1/2 St. 1.15
 Wachenheimer Mandelgarten 1.15

Ausländische Rot- und Süßweine
 1926er Rotwein Montagne 1.00
 Montagne, spanischer Rotwein 1.10
 Muskatell, hell goldfarbig 1.30 0.80
 Roter Süsswein 1.40 0.85
 Tarragona, goldfarbig 1.40 0.85
 Priorato, dunkel 1.50 0.90
 Insel Samos, hell 1.60 0.95
 Malaga, goldfarbig 1.60 0.95
 Cherry pale 1.80 1.05
 Vermont 1.80
 Douro Portwein 2.60 1.45
 Insel Madeira 2.60 1.45

Bordeauxweine (rot und weiß)
 Chateau St. Emilion 1.60
 Chateau Peyrean St. Emilion 1.75
 Chateau de Brugnion 1.80
 St. Estephe 2.00
 Graves (weiß) 2.00
 1924er Graves superieur (weiß) 2.20

Sekt (einschl. Schaumweinsteuer) 1/4 St.
 Oppmann, blau 4.25
 Schloß Wachenheim Rabinett 4.50
 Schloß Wachenheim Riesling 4.75
 Oppmann Rabinett 5.00

Obstweine
 Apfelwein 0.60
 Apfelwein Frankfurt, Madles 0.65
 Stachelbeerwein 0.85
 Heidelbeerwein 0.85
 Johannisbeerwein 0.85
 Frucht-schaumwein Besche Extra 1.60

Moselweine
 1927er Müdener Funtenberg 1.60
 1927er Mittlerer Kleinberg 1.70
 1927er Berncasteler Riesling 1.70
 1926er Wintringer Berg 1.75
 1926er Reiter Goldblay 2.20
 1925er Branneberger Juffer 2.50

Rhein- und Pfalz-Weine
 1927er Ebesheimer 1.10
 Reinsweilerer Sonnenberg 1.10
 1926er Gaisfelder 1.20
 1927er St. Martin Berg 1.20
 1926er Eidentobener 1.25
 1925er Liebfräumlch 1.75
 Oppheimer Saar 1.75
 Riersteiner Kranzberg 1.90
 Oppheimer Goldberg 1.90
 1924er Forster Gahnenböhl 2.40

WAREN-VEREIN

G. m. b. H.

Porzellan ist ein Schatz

WOLF SEELENFREUND



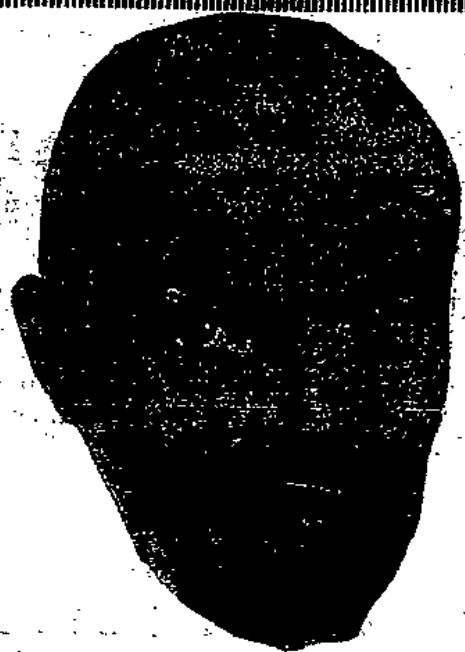
hat's

Sind's die Hosen

geh zu Preßler!

Schlafhosen
 Dreifach für Mutter, weiß nur 1.75
 2.95
 Pantyhosen, 1/4 u. 3/4 u. 5/8 u. 7/8 u. 1.00
 1.50
 2.00
 2.50
 3.00
 3.50
 4.00
 4.50
 5.00
 5.50
 6.00
 6.50
 7.00
 7.50
 8.00
 8.50
 9.00
 9.50
 10.00
 10.50
 11.00
 11.50
 12.00
 12.50
 13.00
 13.50
 14.00
 14.50
 15.00
 15.50
 16.00
 16.50
 17.00
 17.50
 18.00
 18.50
 19.00
 19.50
 20.00
 20.50
 21.00
 21.50
 22.00
 22.50
 23.00
 23.50
 24.00
 24.50
 25.00
 25.50
 26.00
 26.50
 27.00
 27.50
 28.00
 28.50
 29.00
 29.50
 30.00
 30.50
 31.00
 31.50
 32.00
 32.50
 33.00
 33.50
 34.00
 34.50
 35.00
 35.50
 36.00
 36.50
 37.00
 37.50
 38.00
 38.50
 39.00
 39.50
 40.00
 40.50
 41.00
 41.50
 42.00
 42.50
 43.00
 43.50
 44.00
 44.50
 45.00
 45.50
 46.00
 46.50
 47.00
 47.50
 48.00
 48.50
 49.00
 49.50
 50.00

Moritz Preßler, Magdeburg
 fest nur Buttergasse 8 alten Markt
 Staßfurt, Polzmarkt 5.



Zum fünften Todestage Lenins

empfehlen wir:
 Valeriu Marcu: Lenin, 30 Jahre Stab-
 land des Reichswehrs und Diktator.
 Reinen geb. 9. März, broschiert 6 Mark.
 René Hülsz: Lenin und Gandhi.
 Zwei Lebensbilder. Reinen geb. 12 Mark.
 Lenin: Heber Gewerkschaften. Ein Sammel-
 band. Reinen geb. 5 Mark.
 Lenin-Viehanow: Lenin im Spiegel
 des Marxismus. Eine Sammlung von
 Aufsätzen. Reinen geb. 1.50 Mark.
 Lenin: Briefe an Maxim Gorki, 1908 bis
 1913. Mit einer Einleitung v. G. Kamenev.
 broschiert 1 Mark.
 Prof. Dr. Mag Adler: Gelden der sozialen
 Revolution. Lenin, Reichsrecht, Ruzenburg.
 broschiert 1 Mark.

Rosa Luxemburg zum Gedächtnis!

Luisa Kautsky: Rosa Luxemburg. Ein
 Gedenkbuch. Reinen geb. 2.70 Mark.
 Rosa Luxemburg: Briefe aus dem Ge-
 fängnis. Reinen geb. 1.00 Mark, broschiert 1.00 Mark.
 Rosa Luxemburg: Briefe an Karl und
 Luise Kautsky, 1896 bis 1918. Von Luise
 Kautsky. broschiert nur 1.50 Mark.
 Prof. Dr. Mag Adler: Gelden der sozialen
 Revolution. Lenin, Reichsrecht, Ruzenburg.
 broschiert 1 Mark.
 Rosa Luxemburg: Die russische Revo-
 lution. Eine kritische Würdigung aus dem
 Nachlass von P. Peti. broschiert 0.90 Mark.
 Rosa Luxemburg: Die russische Revo-
 lution. Eine kritische Würdigung aus dem
 Nachlass von P. Peti. broschiert 1.50 Mark.
 Rosa Luxemburg: Die russische Revo-
 lution. Eine kritische Würdigung aus dem
 Nachlass von P. Peti. broschiert 1.50 Mark.
 Rosa Luxemburg: Die russische Revo-
 lution. Eine kritische Würdigung aus dem
 Nachlass von P. Peti. broschiert 1.50 Mark.

Sämtlich erhältlich in der
 Buchhandlung Volkstimme
 Magdeburg, Große Münzstraße 3

Diskret-Preise billig- Diskret-Waren gut!

Und die bequemen Diskret-Zahlungsbedingungen erleichtern den Einkauf weiter:

1/5 Anzahlung, Rest in 5 bis 6 Monatsraten oder 20 bis 24 Wochenraten. Bei Einkäufen über RM. 200,- Kredit bis 3 Monatsraten

Staats- und Kommunalbeamte erhalten Kredit bis zu RM. 1200,- ohne Anzahlung!

Für Ball,

Gesellschaft, Konfirmation

Mäntel, Kleider, Seidenstoffe, Klederstoffe, Samte, Wäsche, Tanz-, Smoking-, Frack- und Konfirmanden-Anzüge — Schuhwaren



KAUF-
HAUS

Diskret

DAVID
SCHLEIN

ALTE ULRICHSTR. 14

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung!

Großes
Abendkleid
aus reineselndem Crêpe
Satin mit reichem Tüll-
Überwurf
88.00

Smoking-
Anzug
aus gutem schwarzen
Melton, mit Seiden-Re-
vers, tadelloser Sitz
78.00

Konfirmanden-
Kleid
aus künstselndem
schwarzen Taffet mit lan-
gem Arm
19.50

Konfirmanden-
Anzug
zweifelhig aus marine-
blauem Melton, gute Ver-
arbeitung und Paßform
32.50

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

UNSERE HOHE AUFLAGE

zwingt uns, mit dem Druck der Zeitung früher als bisher zu beginnen. Wir teilen deshalb unsern geehrten Inserenten mit, daß Anzeigen **AM ERSCHEINUNGSTAGE NUR NOCH BIS 10 UHR** vormittags angenommen werden können. Die Texte zu größeren Ankündigungen bitten wir uns einen Tag vor dem Erscheinen aufzugeben. Es liegt im Interesse unserer Inserenten, die Anzeigen möglichst frühzeitig zu bestellen, da nur hierdurch die Gewähr für eine gediegene und geschmackvolle Ausführung gegeben ist.

VERLAG VOLKSSTIMME
FERNSPRECHER NR. 23861

Reparaturen
mit voll. Garant. f.
jedem Ausfüh-
er. Sprechapp-
arate, die Klänge
b. oder Trieb-
Schallplatten
auf jeder Größe
zu bew. gr. 25 cm
Voll. Schall-
platten mit
jede Größe
in rein. Holzgeh.
Müller's
Verkaufsstelle im
Spielplatz 6
Tel. Nord 41875

Als Abführmittel
bewährt
sind Segrega-Pillen, die
auch bei längerem Gebrauch in
der Wirkung nicht nachlassen
Hofapotheke
Breiter Weg 158.

Hasen billiger!
Sajententen / Pfund 1.50
Sajententen / nur 1.50
Hühnerfleisch, Hühner, Motipfeiler im
Ausland, Braten bis 0.60-1.20
Rabiblerin billiger!
Hens, Hühnerfleisch bis nur 1.00
fr. jedes Hühner, bis 40 Pf., bei 2 Pf. 85 Pf.
fr. jedes Hühner, bis 60 Pf., bei 2 Pf. 65 Pf.
fr. Hühnerfleisch, bis 20, Hühnerfleisch, bis 80 Pf.
Richard Hoffe, Gr. Mär. 11c. 20
Geführt gegründet 1889

Um vielfachen Wünschen unserer verehrten
Kundschaft gerecht zu werden, verabfolgen wir am
**FREITAG DEM 8. D. M. UND
SONNABEND DEM 9. D. M.**
auf Kaffee und Mergarine wieder die beliebtesten
doppelten Gutscheine
Thams & Garis Kaffee in Qualität unübertroffen!
Stets frisch erhältlich im
**Hamburger Kaffeelager
Thams & Garis**
Gr. Mär. 5 / Fernamt Am Norden 2202 u. 16
Filiale: Walter-Rathenau-Straße 19, Lieberke
Straße 20 und Halbersüder Straße 43/44

**Bevor Sie
Fruchtweine
kaufen**
Johannisbeer 65
Stachelbeer 65
Heldelbeer, Kirsch, 75
Hagebutten 75
Zitronen 1.00
per Flasche ohne Glas
ASCO Edelobstpresserei
Kutschnerstraße Nr. 17
**GRUDEN
KANONEN**
in allen Größen, bestmögliche
Erhaltung auf Pumpen
mit ein u. zwei Korsetts
auch mit Anzeigegerät
GIESAU
Spezialwerk Nr. 10
Seppelstraße Nr. 2

Möbel
Wir haben außer
2000 Zimmer-
einrichtungen
in besten Qualitäten
zu den niedrig-
sten Preisen
anzubieten u. bitten
um rege Beschäftig.
Lieferung in eigener
Auto-Abteilung
Ganz, Mack & Co.
Regierung
Alter Markt,
am Rathaus.

**Die Zeitungs-
zeit**
für die Zeitungs-
leser. Sie selbst an-
zufragen nach weiteren
Nachrichtungen.
Die neuesten Alben
haben wir auf Lager
**Verkaufsstelle
Volksstimme**
Hagenberg.

Ein Waggon

WEISSE PORZELLANE
in nur
Prima-Ware
ist eingetroffen und
stehe ich denselben zu
Ausnahme-Preisen
zum Verkauf.
Teller, tief und flach 50 Pf.
do. mit Goldrand 60 Pf.
Abendbrot-Teller 35 Pf.
do. mit Goldrand 45 Pf.
Dessert-Teller 25 Pf.
do. mit Goldrand 30 Pf.
Terrinen, Saucieren
Kartoffel-Schüsseln
Platten, Salattieren
in weiß und mit Goldrand
Walter Held
Breiteweg 196/197
Ecke Leiterstr.

KAMMER

LICHTSPIELE
2 außergewöhnliche
Filmwerke

Helene Haller / André Luguet

In dem
prunkvollen kolorierten Ausstattungsfilm
Die Königin ihres Herzens

Wie „Sie“ zum Theater kam
Ein heiteres Spiel von schönen Beinen,
Glück und Liebe
mit

Josephine Baker
in ihren Jazztänzen von hinreißender
Erotik

Hunderte schöner Frauen
Nie gesehene Ausstattung
Unzerstörte Farbenpracht / 1000 Kostüme
Mary Kid, Suzanne Delmas,
Wladimir Galdarow, Fritz Alberti,
Ernst Rückert, Hans Albers
in

Dornenweg einer Fürstin
Das Schicksal zweier Aristokratinnen.
Beginn: Wochentags 1/5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Sonntag den 10. Februar
vormittags 11 Uhr

**Das Geheimnis
der U. Deutschland**

Ein Heldenschicksal
Begleitvortrag: Kapitänleutnant a. D.
Crompton, Überlebender von U. 41
Bekannt aus dem Baralong-Fall
Vorverkauf:
Heinrichshofen und Theaterkasse



**Das Theater
der International-Großfilme**

Unser Programm
findet allgemeinen Beifall
Ein Millionenfilm
allergrößten Formats



**Das
Galeeren-
schiff**

Ein Großfilm von aufwühlender
Liebesglut und gewaltigen
Dimensionen

Hauptrollen:
John Barrymore
Dolores Costello

Es ist uns eine besondere Freude, unseren
vorbereiteten Gästen dieses gigantische Film-
werk an dessen Fertigstellung über 18
Monate gearbeitet wurde und dessen Her-
stellungskosten viele Millionen betragen,
in dieser Woche zeigen zu können.

Ein jeder muß dieses wundervolle
Werk sehen.
Keiner wird enttäuscht sein.

Ferner zeigen wir
die urkomische Grotteske
Kabarettzauber

und den ganz entzückenden Kulturfilm
Der König der Wälder

Außerdem noch:
Die FBI-Wochenbau
Beginn: Wochentags 1/2 5 Uhr.

Palast-Lichtspiele
Sudenh., Braunschweiger Str. 25

Freitag bis Montag
**Das größte und schönste
Programm:**
Maria Wandler, Udo Casanelli
und Georg Wiegand in

**Liebe
im Schnee**
Ein Film auf Ball, Schlitt- und
Schneeschuhen
Ferner:
Douglas Fairbanks
Der 4. Musketter
Ein prunkvoller Abenteuerfilm nach
dem Roman von Alexander Dumas
Auf der Bühne:
Rund um die Welt
Die lustige Autoverwandlungsgene
mit Mac Martens

Sonntag: 2.30 Uhr Kinder-
vorstellung Douglas Fairbanks



Georgenstr. 4
Eingang von Barasch

Pabst
Alle Reparaturen und
Ersatzteile

Wichtig getragene und
gut erhaltene Stücke
aller Art aus Stahl,
einschl. Jagd- und
Bekken um in ver-
schiedenen Größen und
Beiten, Zeit fast neu,
kaufen Sie gut u. billig
bei G. Garwin,
Gustav-Adolf-Str. 87, l.
Große Wäsche.

Chaiselongues
Solos, Aufleger, Pa-
rties, nicht billig u.
Schund, sondern äußerst
reell u. preisw. zu ver-
kaufen. Expedi-
menter Wollstraße 1

STADT LOBURG
Heute Freitag abend 8 Uhr
Große Redoute
Eine Nacht im Luftschiiff

Freier Wassersportverein Gr. Magdeburg
Abteilung Altstadt E. V.

Sonntag den 10. Februar 1929, 14.30 Uhr

**Großes
Hallenschwimmfest
im Wilhelmsbad**

PETER GARWY
**DER ROTE
MILITARISMUS**

Eine neue Schrift über Sowjetrußland
und seine Wehrmacht. 65 Seiten — 65 M

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3

Panorama
Das Theater der Sensationen

Ken Maynard
der tollkühne Cowboy in

**Der Ritter
von Texas**

Ein neues Wildwest-Abenteuer
voller Tempo, Humor, Spannung
und reiferlicher Sensationen, wie
man sie bisher noch nicht sah!

Lilian Hall-Davis
und
Warwick Ward
in

**Der weiße
Scheik**

Ein spannendes Filmgeschehen,
interessant durch die bemerkens-
werten Natur- und Volksaufnahmen
aus dem Lande der Rifkabylen.
Die Außenaufnahmen wurden in
Nordafrika gedreht.

Kulturschau / Wochenschau
Beginn: Wochentags 5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr

WALHALLA
LICHTSPIELE

!!!!!!!
Die große Ueberraschung



Der erste Roman von
Jack London
von Hunderttausenden
gelesen, verfilmt:

Lockruf des Goldes
Das Tempo, die Spannung und der
Inhalt dieses nervenaufpeitschenden
Filmwerks, von köstlichem Humor
durchwürt, nimmt jeden gefangen.

In der Hauptrolle:
Milton Sills
der Favorit aller Sensationsdarsteller

Ferner zeigen wir:
Den Abenteuer-Kriminalfilm voll
Wucht und Spannung:
Gaunerliebchen
Das Mädchen der Straße
Charlotte Anders, Harry Halm,
Mierendorff, Arno
Beginn 5 Uhr — Beginn 5 Uhr

Tonbild-Theater
Ein fabelhaftes Doppelprogramm:
Angarische Rhapsodie
Im Saumel der Liebe

Darsteller:
Dita Parlo, Sil Dagher
Willy Fritsch

Ferner der empfindende Lustspiel-Schlager
Meine Frau — Das Fräulein

Zirkus-Lichtspiele
Am Donnerstag den 7. Februar
Ein Weltstadt-Programm
in Stoffaufführung

Unmoral
Die 7 Abenteuer der Frau Venus
Ellen Richter
in ihren roten Massen

Bessere Musik: Ende: Georg Wiegand,
Eot Eva, Hoer, Sandrod, Lutz Gerson,
Luben Paritz

Ferner:
Der Flug ins Verderben
Ein sensationelles Abenteuer
Beginn: Wochentags 6 Uhr
Sonntags 3 Uhr.

DEULIG
PALAST

Die führende Filmbühne!
Lustige Wochen

Alles soll lachen, sich freuen und
lustig sein!
Die Begeisterung über unser lustiges
Programm ist wieder groß.

Wir zeigen:
Entzückender, volleseter und lustiger
der südeste Europa-Girl
ANNY ONORA
in ihrer neuesten Schöpfung:
Saxophon-Susi
Ferner: Relizend, allerliebst und lieb:
DINA GRALLA in

Die tolle Komtesse
In weiteren Hauptrollen:
Werner Fätterer, Nanni Weiss,
Thilo Garden, Ralph Arth, Roberts
Paul Hörbiger
Täglich 4.30, 6.00, 8.30 Uhr.

Die Welt in Bildern!



Das Josetti Album №3
zur Sammlung
sportlich hochinteressanter
Aufnahmen der Olympiade 1928
ist jetzt überall zu haben.

**Wundervolle farbenprächtige
Bilder birgt,**

neben ihrem köstlichen Inhalt, jede
Josetti-Packung. Eifrig sammelt Jung
und Alt diese herrlichen Aufnahmen, die
belehrend und unterhaltend gestaltet
in schöne Alben geordnet, so manchen
Winterabend zu kürzen wissen.
Darüber hinaus legen sie erneut Zeugnis
ab für die Beliebtheit der guten

Josetti Juno
der köstlichen 4/8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold



Alles spricht über die

WEISSE WOCHE

im

KONSUM-VEREIN

über die wunderbare Dekoration,
über die herrlichen Auslagen,
über die billigen Preise!

Jakobstr. 42, Ecke Peterstr.

FÜRSTENTHUM-THEATER

Drama 1. Freitag 8 1/2 Uhr
2. Freitag 8 1/2 Uhr
3. Freitag 8 1/2 Uhr
4. Freitag 8 1/2 Uhr
5. Freitag 8 1/2 Uhr

Sonntags 11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr

Stadttheater

Freitag, 8. Februar — 19.30 bis 22.00 Uhr — 8. Abend
OLYMPIA
Spiel in 3 Akten von F. Molnar

Sonntags 11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr
11-1 Uhr

Gem. Chor Frohe Sänger Tangermünde
Mitglied des D.A.S.B.

Unter dreijähriger Leitung von **Wiener Hasenball** findet am Sonntag, 10. Februar, im Elbsport Hall zur Aufführung gelangt:

1. Operette "Die Gasse" — "Sarda Land".
2. Die Schöne der Welt.
3. Das größte menschliche Wunder des 20. Jahrhunderts.
4. Familie Gänselein u. a. m.

Anfang 7 Uhr — Demosierung 11 Uhr
Uhr pünktig Zuspruch bitte! Der Vorstand.

ARBEITER-SPORTLER!

Dr. Julius Marcuse
Die Hygiene des Arbeitersports

Aus dem Inhalt: Einführung — Was ist Gesundheit? — Im Paisschlag des Lebens — Wozu Muskeln? — Mensch und Sport — Was erreichen wir durch den Sport? — Methodik und Hygiene der Laibübungen — Schlußwort
Kartoniert 2,75 Mark

Buchhandlung Volksstimme

Wilhelmspark

Beste Freitag ab 8 Uhr
TANZ
Original Jazzband
Die neuesten Schlager!

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen
Sonnabend, 9. Februar — 17 Uhr
Offene Schülervorstellung
zu kleinsten Preisen!

Sonntag, 10. Februar — 4 Uhr
Minna von Barnhelm
Ein Lustspiel von G. E. Lessing

Gewicht

der besten bestand der Welt
Ihre Widerstandskraft
Zückkraft

Das ist ein Spezialgeschäft
erhalten Sie nur ausgereifte
Bettfedern-Qualitäten.
Betrachten Sie die Preise
und es Ihnen ein Selbst-
verständliches sein, Ihre
Bettfedern mit unserer
Sondern auszurüsten.

Teilzahlung

zu niedrigsten Preisen
Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge
Konfirmanden- und Prüfungs-Kleider
Mäntel, Strickjacken
Konfirmanden-Wäsche
für Knaben u. Mädchen
Kleidersamt u. Seidenstoffe
Herren- u. Damen-Kleidung

Kleiderstoffe, Strickwaren, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Trikotagen, Weiß- und Baumwollwaren, Bettfedern, fertige Betten, Teppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, Stepp- u. Chaiselonguedecken

Sämtliche Winterwaren
Ulster, Paletots,
Damenmäntel, Kostüme
im Preise bedeutend herabgesetzt!

Ab 8. Februar
wird das
Sechstage-Rennen
im
Walhalla
„NAUANN GERMANIA“

Freitag, 8. Februar — 20 Uhr
Vorst. f. d. Volksbühne (5) Karl und Anna
Dienstag, 12. Februar — 20 Uhr
Ernennendes Gastspiel
Hans Mühlhofer und
Charlotte Christann in
Herr Lamberthier
Schauspiel in 3 Akten von L. Verneil

Der wahre Jakob
14täglich, 16täglich, reich illustriert
40 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3.

Federbetten mit guter Füllung

Oberbett	4	11,75	17,25	24	30	33	38	42	48	—
Unterbett	Mk	15,75	17,25	22,50	26	29	32,50	38	42	—
2 Klassen	Mk	9,50	12	15	16	20	25	29	32	—
Mk	43	—	44	—	55,50	72	—	82	—	95,50 109 — 122

Bettfedern nur doppeltgerüstete und gewaschene
Hüllwandungen pro Pfund Mk 0,90 1,25 1,60 2,50 3,25 4,75
Reise Federn pro Pfund Mk 5,75 7,75 9 — 10,50
Kleinstes gefüllte Federbett, in mittelblau, lila, fraise, oliv und goldfarbig sehr billig — ab 2 Pfund
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Neueste Bettfedernreinigung
überholt alle bisherige Vorgänger an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und dabei schonendster Behandlung. Jederzeit im Betrieb
Abholen u. Zurückschaffen kostenlos in die Umgegend Transport durch ein neues Auto ohne Transportbeschädigung.

Bettenhaus Bruno Paris
Magdeburg, Bräuer Weg Nr. 4, Hauptpost gegenüber.

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mr.)
Sendet bis auf weiteres die Nachmittags- und Abendprogramme der Berliner Rundfunkstelle.

Berlin (Wellenlänge 475,4 Mr.)
Freitag, 8. Feb. 15.30: Maria von Saba: Die Zehn-
zeil der Frau im Glanz- und Fallendeckel. 16: Paula Kör-
ner: Biedermeierromanen durch die Welt. (Ammerndorf-Parschl).
16.30: Unterhaltungsprogramm der Kapelle Emil Reisch. 18.10:
Prof. Dr. Schwabe: Bekämpfung der Gattenscheidung im Früh-
jahr. 18.30: R. P. Kraus: „Krausens und Elternroman“.
19: Bruno Schwanke: Die Arbeit in der Dichtung seit herbert
Sprengel. 19.30: A. Schüller: Erlebnisse in vier Weltteilen.
Die Arbeit der Romanistin. 20: Dr. Rask: Was sagt die
Arbeitswissenschaft über den Mensch? 20.30: Dr. Carsten:
Wie ist der menschliche Schlaf? 20.45: Prof. Dr. Carsten:
Querschnitt Dr. G. Scherens: Eine romanistische Studie:
zu die Weltanschauung. Marie Susa: Der Schicksal und das
Glück. Ein Drama von Robert Berliner Sonntag.

Leipzig (Wellenlänge 361,9 Mr.)
Freitag, 8. Feb. 12: Schallplatten. 16.30: Schallplatten.
18: Maria von Saba: Die Zehnzeil der Frau im Glanz- und
Fallendeckel. 19: Prof. Dr. Carsten: Querschnitt Dr. G. Scherens:
Eine romanistische Studie: zu die Weltanschauung. Marie Susa:
Der Schicksal und das Glück. Ein Drama von Robert Berliner
Sonntag.

Herren-Anzüge und Mäntel Spezialmacher
in moderner Manier in Kostüm, in 2 oder 3 Farben, Abends
Anzug zu ganz niedrigen Preisen.
Gelegentlich in sehr wenig geliebter
Gebrauchsgüter.
nur jede Tag mit Hebung der Preise ausserhalb
Sonderpreisen, es ist bekannt über Berlin!

E. Glöckmann
Georgplatz 2, Eing. Gr. Brühl, Leipzig

Kaufhaus Merkur

MAGDEBURG
Breiter Weg 227 Ecke Moltkestraße
Nähe Hasselbachplatz

Federbetten mit guter Füllung
Oberbett Mk 11,75 17,25 24 30 33 38 42 48 —
Unterbett Mk 15,75 17,25 22,50 26 29 32,50 38 42 —
2 Klassen Mk 9,50 12 15 16 20 25 29 32 —
Mk 43 — 44 — 55,50 72 — 82 — 95,50 109 — 122

Bettfedern nur doppeltgerüstete und gewaschene
Hüllwandungen pro Pfund Mk 0,90 1,25 1,60 2,50 3,25 4,75
Reise Federn pro Pfund Mk 5,75 7,75 9 — 10,50
Kleinstes gefüllte Federbett, in mittelblau, lila, fraise,
oliv und goldfarbig sehr billig — ab 2 Pfund
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Neueste Bettfedernreinigung
überholt alle bisherige Vorgänger an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und dabei schonendster Behandlung. Jederzeit im Betrieb
Abholen u. Zurückschaffen kostenlos in die Umgegend Transport durch ein neues Auto ohne Transportbeschädigung.

Bettenhaus Bruno Paris
Magdeburg, Bräuer Weg Nr. 4, Hauptpost gegenüber.

Herren-Anzüge und Mäntel Spezialmacher
in moderner Manier in Kostüm, in 2 oder 3 Farben, Abends
Anzug zu ganz niedrigen Preisen.
Gelegentlich in sehr wenig geliebter
Gebrauchsgüter.
nur jede Tag mit Hebung der Preise ausserhalb
Sonderpreisen, es ist bekannt über Berlin!

E. Glöckmann
Georgplatz 2, Eing. Gr. Brühl, Leipzig

Spezialmacher
nur 2 Pf 500.-
Ruhe
nur 3 Pf 275.-
Klein Tafelkerl
Karlsruhe 7

Anschriftliche Kunden erhalten Fahrtvergütung
Kunden, die ihr Konto begleichen haben, erhalten Waren in gebalter Höhe ohne Anzahlung. Anweisungspapier zwecks
Legitimation sind mitzubringen. Gekaufte Waren werden
sotort ausverhandelt.

„Immertreu“-Prozess

Die Zimmergefallen marschieren auf

Der Horizont klärt sich. Die Zimmergefallen marschieren auf. In sämtlichen Dialekten machen sie ihre präzisen Befindungen von dem Ueberfall der „Immertreu“-leute am Abend des 29. Dezember.

Wie Barone, sagt der 20jährige Hesse Huber, kamen einige Leute ins Lokal, — er spielt auf die Zylinderhüte, die Fracks und Smoking an. — Als wenige Minuten darauf zwei dieser „Immertreu“-barone an Schulterschultern und ihn in barbarem Tone aufforderten mitzukommen, dieser aber zögernd, ermunterten ihn seine Kollegen, mitzugehen. Eine gleiche Aufforderung erging auch an den 18jährigen Schleierlein: „Du gehörst auch dazu, komm raus.“ Im nächsten Augenblick erhielten sowohl Schulterschultern als auch er einen Schlag. Draußen ging die Keilerei los. Klein bahnte sich den Weg zum Menschengemisch, rief den Zimmergefallen zu: „Keinen Schlag mehr“, stellte den „Immertreu“-mann Leib zur Rede: „Seid Ihr Menschen oder seid Ihr Vieh? Wie wollen

Nichtertisch mit einem Kopf voll Narben. Und soll in allen Einzelheiten aussagen, wie es gewesen ist. Maurer und Zimmerer, an Ökonomie und Präzision von Wort und Bewegung gewohnt, für die ein Schlag ein Schlag, ein Wort ein Wort ist, können es nicht begreifen, daß diese „gebildeten“ Herren, Verteidiger und Vorsitzender, zehnmal dieselbe Frage stellen müssen, um einmal zu verstehen. Jene und diese sprechen zwei verschiedene Sprachen. Auch sind das zwei verschiedene Welten. Ein Maurer, der bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen wurde, wird vom Vorsitzenden gefragt: „Was haben Sie sich da gedacht?“ Die Antwort: „Da habe ich überhaupt nicht mehr denken können.“

Die Zimmergefallen können nicht mehr wie etwa vier oder fünf von den Angeklagten als Täter belassen. Die Verteidigung hat für Entlastungszeugen gesorgt. Kellner und Gastwirte, Mitglieder von „Felsenfest“ und „Immertreu“ marschieren auf und wissen zu bekunden: „Der eine war zur fraglichen Zeit hier, der andere war dort — mit einem Worte — sie konnten nicht dabei gewesen sein. Und als letzter Zeuge kommt der Vorsitzende



Hamburger Zimmerleute. Im Gerichtssaal gezeichnet von Max Epstein.



Der Gerichtsvorsitzende. Im Gerichtssaal gezeichnet von Max Epstein.

Kleine Chronik

Auf vereisendem Donaueis

M.e.g.e.n.s.b.u.r.g., 7. Februar. Hunderte von Menschen, die sich am Dienstag nachmittag auf dem gefrorenen Donau tummelten, entgingen wie durch ein Wunder einem entsetzlichen Unglück. Vor der Steinernen Brücke hatten sich dicke Eismassen zusammengeballt, als plötzlich Ruhe ertönte, daß das Eis zu brechen beginne. Die vielhundertköpfige Menge, darunter zahlreiche Schulkinder, stob panikartig auseinander und suchte das Ufer zu erreichen. Der Bevölkerung, die vom Ufer aus das Treiben auf dem Eise beobachtete, bemächtigte sich großes Entsetzen. Auf dem Eise herrschte ein unbeschreibliches Durcheinander. Viele befanden sich noch in der Mitte des Stromes und drohten abzusenken. Mit lautem Knarren und Krachen drang das Wasser durch die Spalten des Eises, und nur mit Mühe und Not gelang es der Bevölkerung, zum Teil schon bis an die Knöchel durch das Wasser waten, das Ufer zu erreichen. Wenige Minuten später begann mit elementarer Wucht die vollkommene Zertrümmerung des Eises auf einer Strecke von mehreren hundert Metern. Die Eisbede zersprang und türmte sich meterhoch übereinander.

Analitik auf Zeche Meißner

M.i.n.d.e.n., 7. Februar. In den späten Abendstunden des Mittwochs ereignete sich im Untertagebetrieb der Zeche Meißner ein schweres Unglück. Durch niedergeraubtes Gestein wurden drei Bergleute verschüttet. Als einer der Schwerverletzten aus dem Förderkorb geschafft werden sollte, feste sich dieser auf bisher ungeklärte Weise in Bewegung, wodurch der Schwerverletzte getötet wurde.

Abflug eines Freiballons

H.a.m.b.u.r.g., 7. Februar. In der Nähe des schleswig-holsteinischen Dorfes Bemedde wurde am Mittwoch nachmittag der Ballon der Deutschen Luftfahrtgesellschaft „Graf Zeppelin“, der am Vormittag mit vier Mann Besatzung in Berlin gestartet war, zerissen aufgefunden. Die vier Insassen erlitten man blutüberströmt in Baumästen hängend. Sie hatten schwere Verletzungen davongetragen. Führer des berunglückten Ballons war ein Polizeihauptmann Oge, der auf der Fahrt die Prüfung als Freiballonführer ablegen wollte.

Schlacht mit Zigeunern

In dem heftigsten Orte Gumbach bei Marburg an der Bahn versuchte eine hundertköpfige Zigeunerbande, die mit 25 Sären von Kassel kam, sich gewaltsam bei den Bauern einzulagieren. Sie war an den Vortagen von verschiedenen Bauern, die sich von den ungebeten Gästen bestohlen glaubten, weggejagt worden. Mehrere Angehörige der Bande, vor allem einige Frauen und Kinder, waren bereits dem Hungertode nahe, während die hungrigen Sären in einem Zustand von bedrohlicher Wildheit garieten. Als ein Gastwirt den Zigeunern abermals den Eintritt in seine Räume verwehrt, zogen die Männer auf Befehl des Hauptlings ihre Dolche und Revolver und eröffneten einen Sturm auf das Wirtshaus, in dem sich unterdessen der Wirt mit seiner Familie verbarrikadiert hatte. Es entspann sich ein wilder Kampf, bei dem die Gastwirtsfamilie aus den Fenstern des ersten Stockes Schüsse abgab. Die Zigeuner drängten von allen Seiten in das Haus ein, fesselten die Insassen und steckten sie in den Keller. Dann schlugen die Sieger in ihrer Wut alles kurz und klein. Als die alarmierte Gendarmerie zu Hilfe eilen wollte, banden die Zigeuner zu ihrer Sicherheit die vor Hunger tobenden Sären vor den Türen des Gasthauses an. Erst einem Ueberfallkommando der Polizei gelang es, die Zigeuner, die sich inzwischen betrunken hatten, festzunehmen und gefesselt abzutransportieren.

Katastrophaler Felssturz in Freiburg



Im Zentrum der Stadt Freiburg (Säweiz) hat sich ein schwerer Felssturz ereignet. Mehr als 200 Kubikmeter Gesteinsmassen fielen in die Tiefe. Das Unglück hat einer Frau das Leben gekostet. Die Grundlagen und die Fassaden von mehreren Häusern wurden zerstört.

wissen, was hier gespielt wird.“ Und bekam zur Antwort: „Einer von Euch hat unsern Mann gestochen, jetzt geht Ihr alle hopp!“ So hoppig wird's wohl nicht, wir können uns auch verteidigen“, meinte Klein. „Es dauert nicht lange, so sind Hundert unserer Kameraden da“, sagte Leib. Der 18jährige Thüringer Blumenstein erzählt, wie die Scheiben eingeschlagen wurden und nach dem zweiten Ueberfall Schutz auf Schutz ins Lokal erfolgte.

Der 20jährige Hesse-Massauer Baer wurde von einem Trupp „Immertreu“-Leuten auf dem Wege zum Stammlokal der Zimmergefallen überfallen und dem Maurer Mendelkow das Bein gebrochen. Geradezu wie eine Grotzeste wirkte es, als der Verteidiger Dr. Frey angesichts dieser vorzüglichen Haltung der Zimmer- und Maurergefallen, die anzuhören geradezu eine Lust war, den Antrag stellte, die Polizeipräsidenten von Berlin, Hamburg, Altona und Dresden zum Beweise dafür zu laden, daß die Zimmergefallen ungläubwürdig, zu Händeln und Schlägereien geneigt seien und sich provozierend benähmen.

Meuchlerisch hatten sich die Ring-Leute über die paar Maurergefallen hergemacht. Einer von ihnen, Hagel, flüchtete auf die vorbeifahrende Straßenbahn, hielt sich krampfhaft an dem Griff fest. Seine Verfolger schrien: „Halbten den Spitzbuben, er hat uns bestohlen.“ Der Schaffner verfecht ihm einen Schlag, der Dursche stürzte hinunter und wurde mit den Wfähen bis aufs Blut mißhandelt. So steht er vor dem

des Vereins Immertreu. Was er über seinen Verein und die Mitglieder sagt, ist bereits aus den Aussagen Leib und Steinke bekannt. Er polemisiert gegen die Unwissenheit der Presse, die behauptet, der Verein existiere zu Verbrechenszwecken; nein, seine Aufgabe sei, die Mitglieder wieder in die „Menschlichkeit“ zurückzuführen; und das gelinge ihm auch in hohem Maße. Gewalttätigkeit jeder Art seien bei den Mitgliedern verpönt. Das mit der „Menschlichkeit“ mag schon in gewissem Sinne stimmen; was die Gewalttätigkeiten anbetrifft, so hat die Straßen-schlacht am Schleißischen Bahnhof das Gegenteil erwiesen.

Eigentümlich: weder vom Gericht, noch vom Staatsanwalt ist auch nur der leiseste Versuch gemacht worden, festzustellen, wer an dem Tode des Maurergefallen Mörbich die Schuld trägt. Es war von diesem Toten überhaupt kaum die Rede. Und doch ging sein Schatten im Gerichtssaal um.

Auch ein zweiter Todeschatten huschte gestern durch den Raum: Waldhien ist Schulnieß' Messerfischen erlegen. Der 18jährige Zimmergefelte sitzt mit festgeschlossenen Lippen und kieseligen Augen auf der Zeugenbank. Bei der Todesnachricht ging's wie ein leichtes Juden über sein Gesicht. Nun hat auch er einen Menschen auf seinem Gewissen — gleich den „Immertreu“-Leuten. Könnten die zünftigen Zimmergefallen ihr Stammlokal und Herberge nicht woanders als am Schleißischen Bahnhof haben unter Zuhältern, Dirnen und sonstigen Gesirandeten?

Die Beweisaufnahme wird Freitag früh geschlossen. R.

Entlassung wegen „Verbrecherschädels“

Früher war das so, daß man mit dem Rest seines Nachmittagskaffees zu einem alten Weiblein ging und sich von dem auf Grund einer Besichtigung des Kaffeegrundes seinen Charakter deuten ließ. Das war Uebergläubigkeit. Heute dagegen geht man zu einem Graphologen, Phrenologen oder Chiromanten und läßt sich aus Handschrift, Schädelbildung oder schief gelaufenen Nasen seinen Charakter deuten. Das ist Wissenschaft.

Zu den Anhängern dieser modernen Wissenschaft gehörte auch Herr Dr. Müller, der Juniorschef des Bankhauses Woblf Müller u. Co. der Seniorschef des Hauses, der die Firma vor 30 Jahren gegründet und bisher geleitet hatte, wollte von all diesen neuzeitlichen Wissenschaften nichts wissen. Und er fuhr gut dabei. Aber dann nahm er seinen Sohn, den Herrn Dr. Müller, als Teilhaber in die Firma auf. Der Herr Doktor war in studierter Mann und Anhänger aller modernen Nützlichkeiten. Zufolgedessen ließ er unlangst von einem „Gelehrten“ sich die guten und schlechten Eigenschaften des gesamten Personals darlegen. Der „Gelehrte“ fällte sein Urteil auf Grund der Schädelbildung der einzelnen Leute.

Und siehe da, wer hätte das gedacht? Ausgerechnet Herr Adolf Schulze I, der Hauptkassierer der Firma, der vom Tage der Beschäftigung an dem Seniorschef treue Dienste geleistet hatte, besaß einen richtiggehenden „Verbrecherschädel“. Auf Grund der

fachen Stirn durfte man Herrn Schulze I ohne weiteres eine größere Unterschlagung zurauen, die buchtigen Augenbrauen waren der beste Beweis für Verschlagenheit, die Stellung der Augen verrät Geldgier, das Sinn redete deutlich von Neigung zu Gewalttätigkeiten — kurz und gut: Schulze I war der geborne Bankräuber! Daß er 30 Jahre lang treu und ehrlich bei der Firma gearbeitet hatte, war nur ein Zeichen seines besondern Raffinements. So urteilte der „Gelehrte“ und infolgedessen sprach der Juniorschef, der Herr Doktor, ein Nachtmantel und der alte Kassierer wurde mit sofortiger Wirkung seines Postens entlassen.

Schulze I lief aufs Arbeitsgericht. Er klagte auf Weiterbeschäftigung oder auf Zahlung einer Abgangsentgeltabfindung auf Grund des Betriebsratsgesetzes; denn dieses kennt als Entlassungsgrund noch keine Schädelkunde. Der Herr Doktor mußte zu seinem Leidwesen erfahren, daß trotz des ausführlichen „Gutachten“, das er zu den Akten überreicht hatte, das Gericht in der Schädelform des Klägers noch keinen Grund zu dessen fruchtloser Entlassung sah.

Der Herr Doktor, der außer dem Gutachten nun auch noch den verlorren Prozeß begehren muß, ist an den modernen Wissenschaften irre geworden.

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden **NIVEA KINDERSEIFE** waschen und beden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Leibes erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 20 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Sieis gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M, Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Kreis Wangleben

Die Generalversammlung der Partei war gut besucht. Der Vorsitzende gab den Jahres- und Kassibericht...

Kreis Gommersleben

Antwohnern konnte der Brand mit Wassereimern gelöscht werden, bevor er größeren Schaden angerichtet hätte...

Wettbergeln

Ortsvorsteher Körige tritt in den Ruhestand. Am 1. April wünscht der Ortsvorsteher in den Ruhestand versetzt zu werden...

Stadtkreis Burg

Die Zwangsversteigerung der Wohn- und Fabrikgrundstücke der Firma Gys und Sohn fand gestern auf dem Amtsgericht statt...

Kreis Calbe

Das Gewerkschaftskartell kritisiert. Nach längerer Pause hielt der Ortsauschuß der freien Gewerkschaften eine Sitzung ab...

Kreis Calbe

Die Pflicht ruft. In die Parteigenossen! Die Plakette zum Parteitag in Magdeburg sind eingetroffen und bei den Unterstellten...

Kreis Calbe

Unterstellter morgen Freitag von 5 bis 7 1/2 Uhr beim Kassierer vortragen. Wichtige Angelegenheit.

Kreis Calbe

Parteiversammlung Sonntag den 10. Februar, abends 8 Uhr, in der 'Einde'. Bürgermeister Strobel (Calbe) spricht über 'Sozialismus als Weltanschauung'...

Kreis Calbe

Kreis Gardelegen-Salzwedel. Reichsbanner. Sonntag den 10. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Konferenz in Gardelegen in der 'Reichskrone'...

Kreis Calbe

Veranstaltung aller Sozialistischer Kreise morgen Freitag nachmittags 3 Uhr im 'Einde'. Kassierer Kollege Schneider (Magdeburg) spricht über den Stand der sozialen Fürsorge...

Kreis Calbe

Kreis Jerchow. Reichsbanner. Am Sonntag den 10. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in Wollersdorf eine außerordentliche Jungbanner-Verlammlung statt...

Kreis Calbe

Verband für Freizeitsport und Generalkonferenz. Mitgliederversammlung am Sonnabend den 9. Februar, abends 8 Uhr, in den 'Anstalten'...

Kreis Calbe

Vichtbildvortrag im Reichsbanner. Heute Donnerstag abends 8 Uhr im 'Einde' Stadt Magdeburg Vichtbildvortrag des Gaukassierers Kameraden Ernst Wille über 'Die Bedeutung des Reichsbanners'...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Parteiverein. Am Sonnabend den 9. Februar, 10 Uhr, Vorstandssitzung bei Bergap.

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Reichsbanner. Versammlung am Sonnabend den 9. Februar, 10 Uhr, beim Kameraden Wille.

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Öffentliche Elternversammlung Sonnabend abends 8 Uhr bei Gerede. Es sollen Schulfragen besprochen und Vichtbilder vorgelegt werden.

Kreis Calbe

Sitzung mit dem Bezirk Thüringen erst recht sein. Mit der schematischen Nachahmung in der Bezirkseinteilung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung ist es nicht getan...

Kreis Calbe

Nach dem Bericht des Elternbeirats letzte eine lebhaftes Aussprache ein. Die Mehrzahl der Kollegen konnte sich die Beschlüsse nicht zu eigen machen...

Kreis Calbe

Auf Anregung beschloß das Kartell, im Versammlungslokal eine Adressenliste familiärer Gewerkschaften anzubringen. Von der Veranstaltung eines Gewerkschaftsbereins wurde abgesehen...

Kreis Calbe

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Schönebeck Generalversammlung am Sonnabend den 9. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Ritzke. Vollständiges Erkennen der Mitglieder ist Pflicht.

Kreis Calbe

Sozialistische Frauengruppe. In der Versammlung gab die Vorsitzende, Genossin Wölling, einen Überblick auf die geleistete Arbeit...

Kreis Calbe

Beitragverband der Arbeitslosen. Die Versammlung wies einen guten Besuch auf. Kollege Franz erstattete Bericht von der Kreisversammlung in Schönebeck...

Kreis Calbe

Ein Wasserrohrbruch der Hauptleitung an der Ecke Große Deichstraße-Schloßstraße setzte unsere Stadt außer Wasser. Das war für die Einwohner eine äußerst unangenehme Überraschung...

Kreis Calbe

Die Erwerbslosigkeit in unserm Orte tritt immer stärker in Erscheinung; die Zahl der Unterstützungspänger beträgt heute schon 176 männliche und 17 weibliche Personen...

Kreis Calbe

Die freie Volkshöhle, die sich bei jeder Gelegenheit der Partei und den Gewerkschaften gern zur Verfügung stellt, hat ihr Tagungslokal gewechselt...

Kreis Calbe

Unfall. Als der Aufsicher der Pulverfabrik ein Fuhrwerk auf der Heilnitzer Chaussee überholen wollte, geriet der Wagen ins Rutschen und schlug gegen einen Baum...

Kreis Calbe

Unter Heimatmuseum. Eine bedeutende Zunahme seiner Schätze durch Stiftungen und Funde in unserer engeren Heimat hat das Heimatmuseum Staßfurt seit seiner Uebernahme...

Kreis Calbe

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter. In der Generalversammlung erstattete der Vorsitzende Hennsch den Jahresbericht...

Kreis Calbe

Schönebeck. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat in der Grippeepidemie hohe finanzielle Anforderungen zu befriedigen. Die Zahl der Kranken ist in der letzten Zeit gewaltig gestiegen...

Kreis Calbe

Ugendorf. Gemeindevorsteher-Sitzung. Die Sitzung wurde vom Ersten Schöffen, Gutbesitzer Gädeler, geleitet, da der Amtsvorsteher infolge eines Unfalls verhindert war...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Gemeindevorsteher. Nachdem die Gemeindevorsteher seit Oktober v. J. bereits zweimal vergeben war, sich die Pächter aber wegen der hohen Pachtsumme und auch wegen schlechten Geschäftsganges nicht halten konnten...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalkassier. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

Kreis Calbe

Reuhaldensleben. Generalversammlung. Am Mittwoch gegen 6 Uhr heulten schon wieder einmal die Sirenen. Auf dem Strumpfwirker Grundstück, Lange Straße 57, brannte die Rauchkammer auf dem Boden...

AUSSTEUERTAGE

Reinseidener Crêpe de Chine
2 Teil schwere Qualitäten
ca 30 Modifarben
Meter 4.95 **3.95**

Veloutine reine Seide mit
Bolle, in allen
modernen Farben
Meter 6.50 **4.75**

Damen-Hemden guter Bäschstoff,
teils mit Studer u. Ribbel
od. reicher Valenciennestige
garniert 2.95 1.95 **0.98**

Damen-Unterkleider Kunstseide,
teils mit und ohne Spitze,
mit kleinem Schönschnitt
1.65 1.45 **0.88**

Damen-Prinzebrücke vorzüglichster
Bäschstoff, teils mit reicher
Spitze oder Studer mit
Ribbel 4.75 3.95 **1.85**

Gardinen

Fensterborten in viel. Breit.
und eig. Mustern Meter 0.88 0.45 **0.35**

Landhausgardinen mit Vor-
lantausch, halbbare Füllgewebe
Meter 1.35 0.95 **0.65**

Satin bunt bedruckt, 80 cm Breit.
für Vorhänge und Bettbeipanung
Meter 1.95 1.60 **0.95**

Madras dunkelgrünbl. 130 cm Br.
in mod. Farben Meter 1.95 1.95 **0.95**

Gardinenmull i. mod. verstell.
Streifen i. Schlafzimmern
echtartig Meter 2.60 **1.95**

Sofaschoner moderne Muster
mit Franzenabhang . . . 4.50 3.95 **2.75**

Tischdecken i. versch. Bedarfen
und geschm. Mustern . 9.75 6.50 **2.95**

Satin einfarb. 160 cm Br., f. Stepp-
deckenbezüge, in vielen gänge-
baren Farben Meter 3.50 **2.95**

Baumwollrips für Hebergard.
u. Dekor., 18 cm Br. Meter 3.95 **2.95**

Etamin-Halbstores m. Füll-
einlag und Abstrichputz 3.75 3.95 **2.95**

Diwandecken in vielen mod.
Dezins und Stoffarten 16.50 6.50 **4.95**

Madrasgarnituren einfarb.,
Schals 100/80 cm Breit . . . 9.50 **6.75**

Ein Posten
eins eig.
aus Bolle, Madras oder Kunst-
Dezinationsstoffen . . 22.50 17.50 **15.00**

Kissen (schwarz Stoff,
mit modernen Zeichnungen
1.80 0.88 **0.78**

Quadrate für Decken,
moderne Zeichnungen
9 Stück **0.95**

Besen-Handtücher
extra groß, mit farbigen
Blenden, gestrichelt **1.95**

Damen-Hemdriemen
m. kurzen Reimen od. Bindel-
form 2x2 gestrichelt 1.85 1.50 **0.85**

Schlupfhosen
für Damen, reine Bolle 4.50
Kunstseide angeräht . . 2.75 **1.95**

Baumwollwaren

Körperarchent
aus gerähter Ware Meter 0.65 **0.48**

Halb. Trockentücher
rot far., ref. u. gep., 6 Stk 0.41 0.88 **0.28**

Gerstenk.-Handtuchstoff
Halb, 48 cm Br. bei preisw., Meter **0.62**

Sportflanell hübsche Muster, für
Schlaf und Sportkleiden
geignet, Meter 0.75 0.65 **0.45**

Wäschetuch 80 cm, f. best. Bett-
wäsche, feinst. Dual, Meter 0.98 0.85 **0.75**

Linon 180 cm Br. für Bettwäsche,
erprobte Dual Meter 1.20 0.98 **0.75**

Hemdzenphir teils mit, teils
gemust. eine teil. gute Dual, deren
Wert sonst höher liegt Meter 1.15 **0.85**

Haustuch volle Bettuchbreite,
erprobte Qualitäten Meter **1.10**

Bettücher guter Motton, teils
weiß, teils mit farbigen Streifen,
Stück 2.95 2.45 **1.80**

Tischtücher herbe Qualitäten,
für Restaurationen u. Pensionen
geeignet, 180x180 2.50 110x160 **1.95**

Sonderangebot!

Tischtücher Halblein, schwere
Dual, teils gest. Kaufgelegen-
heit, 180x180 4.25 3.75 180x180 **2.75**

Tischdecken Kunstleder
indianisch 130x180 7.25 6.50 **3.95**

Linon-Bettbezüge mit zwei
Streifen, fertig genäht . . . 4.25 7.95 **5.95**

Pullover für Damen
in schönen modernen Aus-
führungen 10.85 9.25 **3.50**

1 Oberhemd weiß, mit
far. Wat. steinfab, ober 1 Ober-
hemd Postal, bedruckt, mit
1 Krage 5.50 4.25 **2.95**

**Damen-
Strumpfgamaschen** 4.25

**1 großer Posten
Unterjacken**
für Herren, grau gestrichelt,
schwere Qualität **3.45**

Emaill-Schmortöpfe
m. Deckel, grau, 14 bis 28 cm
fehlertret, Satz 6 Stück . . . **5.95**

Ein selten günstiges Konfektions-Angebot!

Serie 1 Jugendliche Kleider
aus reinwollenen Stoffen oder
Luffet, in erquickenden Farben,
zum Ausführen **5.90**

Serie 2 Mod. Wollkleider
aus Glockenform, oder mit hoch-
manschetten-Garnituren, zum
Ausführen **9.75**

Serie 3 Glockenkleid 14.50
aus Satin reiche, mit hochman-
schetten, oder aparte Wollkleider,
zum Ausführen

Serie 4 Fasche D.-Kleider 19.50
aus Glockenform, in Veloutine,
Crêpe Cad und anderen modern
Wollstoffen, zum Ausführen

4 Serien Damenmäntel

zum Teil aus Stoffen eng-
lischer Art oder Diomane,
teils ganz gefüttert,
teils mit Gehelz-Garnituren,
ohne Rücksicht auf den
früheren Wert

Serie 1 **68.00** Serie 2 **48.00**
Serie 3 **29.50** Serie 4 **17.50**

Wittkowski

TELEFON: 21908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER

R. Karstadt A.G. Hamburg

MÖBEL

Sie kaufen aber
erhalten billiger
in guter Qualität
direkt ab Fabrik-
unterlage
auf Zeitzahlung
15% Rabatt
bei Barzahlung:

Betten 21.- an
Kleider 24.- an
Bücher 25.- an
Küchenschrank 11.- an
Schreibtisch 12.- an
Schrank 21.- an
Sofa 21.- an
Stuhl 12.- an

Reichl. Stoff- und Spiegelwaren
auch gestellt sein.

Wilhelm Heil
Magdeburg, Thierstraße 11, 1. Et.
Schein der Firma Carl. Ge. & Co.

Alle im Vereinsleben Tätigen
besuchen die Bücher von
Wilhelm Riebeckohl
**Der gute Schriftführer
und Berichterstatter**

Besonders drei in Vereinen oder
für die Kreise schätzbare Bücher
sind dieses Büchlein Kästchen
sein und sagen, was notwendig
nützlich und möglich ist.
Preis nur 60 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Märzstraße 3

Inserate aus Burg



Und wenn ich nun schon
mal nicht koche —
Skommt zehnfach rein — durch
Weisse Woche
bei

Carl Weber

Ad.: Franz Kirchhoff, Burg b. M., Markt 10-12

WEISSE WOCHEN

nur noch bis 9. Februar

Auf sämtliche weiße Waren **10% Rabatt**

Otto Pussel
BURG b. M. SCHARTAUERSTR. 53/54

Weiße Wochen

Alle weißen Waren in großer
Auswahl zu niedrigen Preisen
auf Teilzahlung bei

S. Neumann, Burg
Zerbster Straße 35

Größtes Teilzahlungsgeschäft am
Platze. Beachten Sie meine 3 Fenster

Die Frauenwelt den Frauen
zum Lesen, Denken und Schauen.

Amfliche Bekanntmachungen

Die für das Rechnungsjahr 1928 aus-
geführten Kundenbereinigungen 920, etc.
mäßigen gelten nur für dieses Rechnungsjahr.
Der für das Rechnungsjahr 1929 (l. 4.
1929) bis 31. 3. 1930 Kundenerbereinigung oder
ermäßigend für folgende Wänter, hat einen
entsprechenden begründeten Antrag spätestens
bis Ablauf dieses Monats einzureichen.
Später eingehende Anträge können nicht
mehr berücksichtigt werden.

Burg, den 5. Februar 1929.
Der Magistrat.